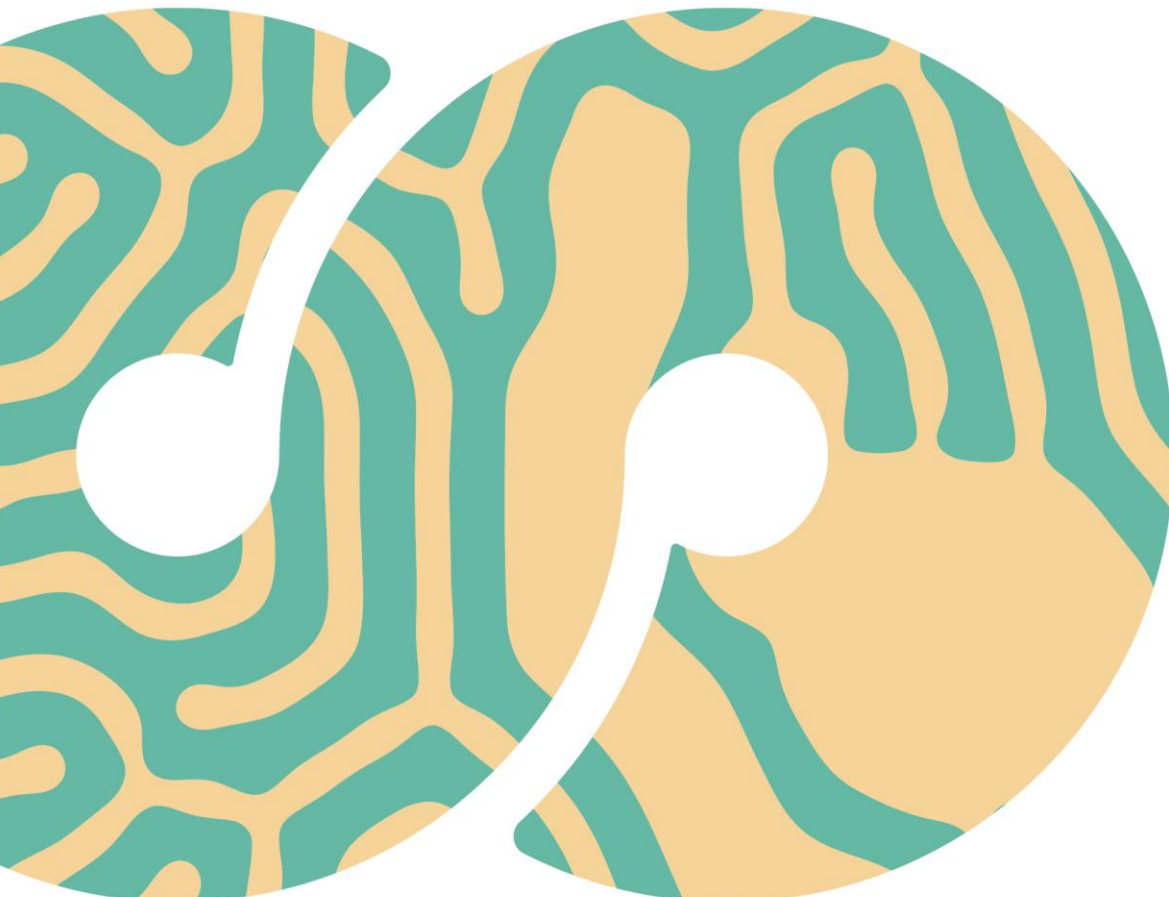


Bertha von Suttner
Privatuniversität St. Pölten

Modulbeschreibung

Masterstudiengang
Psychologie

Stand: akkreditiert, gültig ab WS 2024



BERTHA VON SUTTNER
PRIVATUNIVERSITÄT
St. Pölten GmbH

Campus-Platz 1
3100 St. Pölten
Austria

T: +43 2742 313 228-800
office@suttneruni.at
www.suttneruni.at

1 Modulbeschreibung

1.1 Wissenschaftliche Methodenlehre für Fortgeschrittene

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 1.1.	Quantitative Forschung 1	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>In diesem Modul werden inferenzstatistische Modelle für kategoriale (nominale und ordinale) Daten vermittelt, welche in der psychologischen Forschung und verwandten Disziplinen wie Soziologie und Pädagogik zur Anwendung kommen. Dabei stehen u.a. im Fokus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick und Vertiefung der Maximum Likelihood Theorie zum Schätzen unbekannter Parameter sowie darauf aufbauender Hypothesentests • Modelle aus der Familie der generalisierten linearen Modelle • multivariate/ mehrdimensionale Erweiterungen • Anwendung dieser Modelle mithilfe Statistikprogramms SPSS/R anhand von typischen Fragestellungen und Datenbeispielen aus der psychologischen Forschung • psychometrische Modelle (z.B. Rasch-Modell) 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • fortgeschrittene statistische Verfahren (multivariate Modelle) und das Problem des statistischen Modellierens zu <i>bestimmen</i> (4) und für eigene Datenanalysen zu <i>nutzen</i> (3) • statistische Modelle für kategoriale (nominale und ordinale) Daten adäquat <i>auszuwählen</i> (5) • statistische Modelle und Verfahren auf Datenstrukturen, die in der psychologischen Forschung weit verbreitet sind, <i>anzuwenden</i> (3) • multivariate/mehrdimensionale statistische Probleme zu behandeln, d.h. entsprechende Datenanalysen mit geeigneten Statistikprogrammen <i>durchzuführen</i> (3) und zu <i>interpretieren</i> (5) 	
Lage im Curriculum	1. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 3-5
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des MSc Psychologie	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Quantitative Forschung 2, Forschungswerkstatt 1 und 2, Masterthesis	
Lehr- und Lernformen	ILV; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	Grundlagen in quantitative Methoden im Ausmaß von 10 ECTS	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Alexandrowicz R. W. (2013). <i>R in 10 Schritten</i>. Einführung in die statistische Programmierumgebung. Wien: Facultas. • Diekmann, A. (2021): <i>Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen</i> (14. Auflage). Hamburg: Rowohlt. • Döring N., Bortz, J. (2016). <i>Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften</i> (5. Auflage). Springer: Berlin. • Field A. (2017). <i>Discovering statistics using IBM SPSS Statistics</i> (5th edition). London: SAGE • Rasch, B., Hofmann, W. u.a. (2014). <i>Quantitative Methoden 1. Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler</i>. Springer: Berlin. • Rasch, B., Hofmann, W. u.a. (2014). <i>Quantitative Methoden 2. Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler</i>. Springer: Berlin 	

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 1.2.	Quantitative Forschung 2	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>In diesem Modul werden fortgeschrittene inferenzstatistische Verfahren behandelt, welche in der psychologischen Forschung und praktischen Arbeit zur Anwendung kommen. Dabei steht im Fokus,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick und Vertiefung der Least Squares (kleinste Quadrate) Theorie zum Schätzen von Parametern linearer Regressionsmodelle • allgemein lineares Modell als multivariate/mehrdimensionale Erweiterung der linearen Regression • Zerlegung von Effekten im Rahmen der Pfadanalyse • Problem der kausalen Inferenz • Mediations- und Moderationsanalysen • Einführung in Theorie und Anwendung von Strukturgleichungsmodellen (structural equation modelling) • Anwendung dieser Modelle mithilfe Statistikprogramms SPSS/R anhand von typischen Fragestellungen und Datenbeispielen aus der psychologischen Forschung 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • fortgeschrittene statistische Verfahren für metrische Daten <i>anzuwenden</i> (3) • statistische Modelle entsprechend der Fragestellung adäquat <i>auszuwählen</i> (5) und <i>umzusetzen</i> (3) • Pfad-, Mediations- und Moderationsanalysen <i>durchzuführen</i> (3) • multivariate/mehrdimensionale statistische Probleme zu behandeln, d.h. entsprechende Datenanalysen mit geeigneten Statistikprogrammen <i>durchzuführen</i> (3) und zu <i>interpretieren</i> (5) 	
Lage im Curriculum	1. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 3-5
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des MSc Psychologie	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Forschungswerkstatt 1 und 2, Masterthesis	
Lehr- und Lernformen	Integrierte Lernveranstaltung; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	Grundlagen in quantitativen Methoden im Ausmaß von 10 ECTS, Quantitative Forschung 1	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Alexandrowicz R. W. (2013). <i>R in 10 Schritten</i>. Einführung in die statistische Programmierung. Wien: Facultas. • Diekmann, A. (2021): <i>Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen</i>. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag. • Döring N., Bortz, J. (2016). <i>Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften</i> (5. Auflage). Springer: Berlin. • Field A. (2017). <i>Discovering statistics using IBM SPSS Statistics</i> (5th edition). London: SAGE • Rasch, B., Hofmann, W. u.a. (2014). <i>Quantitative Methoden 1. Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler</i>. Springer: Berlin. • Rasch, B., Hofmann, W. u.a. (2014). <i>Quantitative Methoden 2. Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler</i>. Springer: Berlin. 	

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 1.3.	Qualitative Forschung 1	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>In diesem Modul werden ausgewählte qualitative Verfahren angewendet, die für die psychologische Forschung besonders relevant sind (z.B. Narrative Interviews, Dokumentarische Methode, Dispositivanalyse, Inhaltsanalyse, Ethnographie). Anhand eigener „Mini-Forschungsprojekte“ wird der jeweilige Forschungsprozess praktisch nachvollzogen. Aufbauend auf den theoretischen Nachvollzug konkreter Forschungsprojekte im Modul „Qualitative Forschung 1“ soll hier aktives Lernen durch niederschwelliges Ausprobieren vermittelt werden. Im Fokus stehen dabei u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenfindung und Erkenntnisinteresse (ggf. angeleitet in Form von Lehrforschungsprojekten) • pragmatische Abwägungen zur Umsetzbarkeit qualitativer Forschungsvorhaben (Feldzugang etc.) • spezifische Erhebungstechniken im Feld (Interview-Führung, Gruppendiskussionsleitung, Feldnotizen, Walkthroughs etc.) und Daten-Aufbereitung (Transkripte, dichte Beschreibungen, Screenshots etc.) • Interpretationsschritte der jeweiligen Verfahren • die Bedeutung von Sampling und komparativer Analyse für die Abstraktion und Generalisierung und damit für die Gewinnung empirisch fundierter Theorie • Forschungsethik und Forschungsdatenmanagement • die Darstellung von Ergebnissen in Fachmedien und für Fachpublikum 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Erkenntnisinteressen zu <i>identifizieren</i> (4) und Forschungsfragen zu <i>formulieren</i> (6) • angesichts dieser sowie pragmatischer Abwägungen (Feldzugang etc.) eine qualitative Methode zu <i>auswählen</i> (5) • ein entsprechendes, im Rahmen eines Semesters umsetzbares Forschungsdesign zu <i>erstellen</i> (6) • Erhebung von sprachlichen und/oder visuellen und/oder digitalen empirischen Daten im Rahmen eines Forschungsdesigns <i>umzusetzen</i> (3) • empirisches Material (sprachlich, visuell, dinglich-gegenständlich, digital - ausgewählte Schwerpunktsetzung) im Rahmen einzelner ausgewählter Verfahren zu <i>interpretieren</i> (5) • Aspekte von Sampling und komparativer Analyse zu <i>implementieren</i> (3) • Ethik und Datenmanagement in die Planung und Umsetzung von Studien zu <i>integrieren</i> (4) • Ergebnisse Qualitativer Forschung für ein Fachpublikum <i>darzustellen</i> (4) 	
Lage im Curriculum	2. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 3-5
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des MSc Psychologie	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Forschungswerkstatt 1 und 2, Masterthesis	
Lehr- und Lernformen	Integrierte Lernveranstaltung siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	Grundlagen in qualitativen Methoden im Ausmaß von 10 ECTS	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Baur, N. & Blasius, J. (Hrsg.) (2022). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-531-18939-0_2 • Bohnsack, R. (2021). <i>Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in die qualitativen Methoden</i> (10. Auflage). Opladen: UTB. • Goffman, E. (2021 [1959]). <i>Wir alle spielen Theater: Die Selbstdarstellung im Alltag</i> (19. Aufl.). München: Piper. • Light, B., Burgess, J. & Duguay, S. (2018). The walkthrough method: An approach to the study of apps. <i>New Media & Society</i>, 20(3), 881–900. https://doi.org/10.1177/1461444816675438 • Mannheim, K. (1980). <i>Strukturen des Denkens</i>. Frankfurt am Main: Suhrkamp. • Mey, G. & Mruck, K. (Hrsg.) (2020) <i>Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie</i>. Wiesbaden: Springer. • Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2021). <i>Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch</i> (5. Auflage). Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg. • Przyborski, A. (2004). <i>Gesprächsanalyse und Dokumentarische Methode</i>. Wiesbaden: Springer VS. • Streeck, J. (1983). Konversationsanalyse. Ein Reparaturversuch. <i>Zeitschrift für Sprachwissenschaft</i>, 2(1), 72-104. https://doi.org/10.1515/ZFSW.1983.2.1.72 • Wolfradt, U., Allolio-Näcke, L. & Ruppel, P. S. (Hrsg.) (2023): <i>Kulturpsychologie. Eine Einführung</i>. Wiesbaden: Springer. 	

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 1.4.	Qualitative Forschung 2	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>In diesem Modul werden ausgewählte qualitative Verfahren angewendet, die für die psychologische Forschung besonders relevant sind (z.B. Narrative Interviews, Dokumentarische Methode, Dispositivanalyse, Inhaltsanalyse, Ethnographie). Anhand eigener „Mini-Forschungsprojekte“ wird der jeweilige Forschungsprozess praktisch nachvollzogen. Aufbauend auf den theoretischen Nachvollzug konkreter Forschungsprojekte im Modul „Qualitative Forschung 1“ soll hier aktives Lernen durch niederschwelliges Ausprobieren vermittelt werden. Im Fokus stehen dabei u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenfindung und Erkenntnisinteresse (ggf. angeleitet in Form von Lehrforschungsprojekten) • pragmatische Abwägungen zur Umsetzbarkeit qualitativer Forschungsvorhaben (Feldzugang etc.) • spezifische Erhebungstechniken im Feld (Interview-Führung, Gruppendiskussionsleitung, Feldnotizen, Walkthroughs etc.) und Daten-Aufbereitung (Transkripte, dichte Beschreibungen, Screenshots etc.) • Interpretationsschritte der jeweiligen Verfahren • die Bedeutung von Sampling und komparativer Analyse für die Abstraktion und Generalisierung und damit für die Gewinnung empirisch fundierter Theorie • Forschungsethik und Forschungsdatenmanagement • die Darstellung von Ergebnissen in Fachmedien und für Fachpublikum 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Erkenntnisinteressen zu <i>identifizieren</i> (4) und Forschungsfragen zu <i>formulieren</i> (6) • angesichts dieser sowie pragmatischer Abwägungen (Feldzugang etc.) eine qualitative Methode zu <i>auswählen</i> (5) • ein entsprechendes, im Rahmen eines Semesters umsetzbares Forschungsdesign zu <i>erstellen</i> (6) • Erhebung von sprachlichen und/oder visuellen und/oder digitalen empirischen Daten im Rahmen eines Forschungsdesigns <i>umzusetzen</i> (3) • empirisches Material (sprachlich, visuell, dinglich-gegenständlich, digital - ausgewählte Schwerpunktsetzung) im Rahmen einzelner ausgewählter Verfahren zu <i>interpretieren</i> (5) • Aspekte von Sampling und komparativer Analyse zu <i>implementieren</i> (3) • Ethik und Datenmanagement in die Planung und Umsetzung von Studien zu <i>integrieren</i> (4) • Ergebnisse Qualitativer Forschung für ein Fachpublikum <i>darzustellen</i> (4) 	
Lage im Curriculum	2. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 3-6
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des MSc Psychologie	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Forschungswerkstatt 1 und 2, Masterthesis	
Lehr- und Lernformen	Integrierte Lernveranstaltung; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	Grundlagen in qualitativen Methoden im Ausmaß von 10 ECTS, Qualitative Forschung 1	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Baur, N. & Blasius, J. (Hrsg.) (2022). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS. • Bohnsack, R. (2021). <i>Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in die qualitativen Methoden</i> (10. Auflage). Opladen: UTB. • Goffman, E. (2021 [1959]). <i>Wir alle spielen Theater: Die Selbstdarstellung im Alltag</i> (19. Aufl.). München: Piper. • Light, B., Burgess, J. & Duguay, S. (2018). The walkthrough method: An approach to the study of apps. <i>New Media & Society</i>, 20(3), 881–900. https://doi.org/10.1177/1461444816675438 • Mannheim, K. (1980). Strukturen des Denkens. Frankfurt am Main: Suhrkamp. • Mey, G. & Mruck, K. (Hrsg.) (2020) <i>Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie</i>. Wiesbaden: Springer. • Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2021). <i>Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch</i> (5. Auflage). Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg. • Przyborski, A. (2004). <i>Gesprächsanalyse und Dokumentarische Methode</i>. Wiesbaden: Springer VS. • Streeck, J. (1983). Konversationsanalyse. Ein Reparaturversuch. <i>Zeitschrift für Sprachwissenschaft</i>, 2(1), 72-104. • Wolfradt, U., Allolio-Näcke, L. & Ruppel, P. S. (Hrsg.) (2023): <i>Kulturpsychologie. Eine Einführung</i>. Wiesbaden: Springer. 	

1.2 Psychologische Praxis

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 2.1.	Praktikum	10 ECTS 1 SWS
Lehrinhalte	<p>Die Studierenden lernen verschiedene Arbeitsfelder der Psychologie vertiefend kennen. Unter psychologischer Anleitung und Aufsicht haben sie Gelegenheit, die Anwendung wissenschaftlich begründeter Methoden der Psychologie zu beobachten und vertiefende Erfahrungen in der Anwendung dieser Methoden zu machen sowie diese zu dokumentieren und zu reflektieren. Die Studierenden haben sich selbständig einen passenden Praktikumsplatz zu suchen. Das Praktikum ist vorab durch das studienrechtlich zuständige Organ zu genehmigen. Das Praktikum kann je nach Interessenslage der Studierenden an Institutionen absolviert werden, an denen psychologische Arbeit geleistet wird. Zu diesen zählen, neben psychologischen Beratungsstellen, Ambulanzen etc., auch Einrichtungen der gesundheitlichen Versorgung, inkl. der Jugend-, Behinderten- oder Suchthilfe oder Einrichtungen der Sozialpsychiatrie.</p>	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • typische Arbeitsfelder der Psychologie und die Rahmenbedingungen psychologischer Tätigkeit <i>darzustellen</i> (2) und voneinander <i>abzugrenzen</i> (4) • berufsethische Prinzipien, Herausforderungen und Qualitätskriterien interdisziplinärer Zusammenarbeit in Bezug zu den Praktikumerfahrungen <i>darzustellen</i> (2) • die Notwendigkeit der wissenschaftlichen Fundierung dieser Arbeitsfelder zu <i>diskutieren</i> (4) • die Erfahrungen des Praktikums zu <i>dokumentieren</i> (4) • Fallstudien zu <i>erstellen</i> (6) • eigenes psychologisches Handeln (unter Aufsicht der praktikumsanleitenden Psycholog*in) zu <i>argumentieren</i> (4) und kritisch im Hinblick auf die fachlichen Standards und den eigenen Kompetenzerwerb zu <i>reflektieren</i> (4) 	
Lage im Curriculum	3. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 2-5
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des MSc Psychologie	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	keine	
Lehr- und Lernformen	Integrierte Lernveranstaltung; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Nicht-differenzierte Beurteilung auf Basis eines Praktikumsberichts	
Vorkenntnisse	keine	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Job, U., Blüthmann, N., Fittschen, Ch. (2020): <i>Praktikum! Chancen nutzen – Ein Ratgeber für Studierende der Geisteswissenschaften</i>. Wien: UTB. • Kollak, I. (2017). <i>Schreib's auf! Besser dokumentieren in Gesundheitsberufen</i>. Berlin: Springer. 	

1.3 Schwerpunktspezifische Theorie-Vertiefung

Je nach gewähltem Schwerpunkt ist entweder *Theorie-Vertiefung a: Klinische Psychologie & Gesundheitspsychologie* (*Vertiefung Klinische Psychologie & Gesundheitspsychologie 1* sowie *Vertiefung Klinische Psychologie & Gesundheitspsychologie 2*) ODER *Theorie-Vertiefung b: Wirtschaft und Gesellschaft* (*Vertiefung Wirtschaft und Gesellschaft 1* sowie *Vertiefung Wirtschaft und Gesellschaft 2*) zu absolvieren.

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 3.1.a	Vertiefung Klinische Psychologie & Gesundheitspsychologie 1: Psychologische Gesundheit & Behandlung	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>Das Modul umfasst eine Vertiefung spezifischer Störungsbilder und deren Behandlung. Darüber hinaus werden klinisch-psychologisch und gesundheitspsychologisch relevante Themen und Praxisfelder theoretisch reflektiert. Darunter fallen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Traumata und Traumafolgestörungen (Sexualisierte Gewalt, Familiäre Gewalt, Komplexe Posttraumatische Belastungsstörung, Krieg, Naturkatastrophen) • existenzielle Krisen und Übergänge über die Lebensspanne hinweg • akute Krisenintervention, Suizid-Prävention, Notfallpsychologie • systemische Aspekte psychischer Symptombildung (Beziehung, Familie, Institutionen) • multidisziplinäre Zusammenarbeit in psychosozialen Teams • besondere Aspekte des Settings (ambulant, tagesklinisch, stationär) für klinisch-psychologisches Arbeiten 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • spezifische Störungsbilder und Differenzialdiagnosen zu <i>ermitteln</i> (3), <i>einzuordnen</i> (2) und zu <i>differenzieren</i> (4) • deren Hintergründe und Zusammenhänge mit dem lebensgeschichtlichen Kontext <i>einzuschätzen</i> (4) • diese mit entsprechenden Interventionen/Behandlungsangeboten zu <i>verknüpfen</i> (4) • die Eignung von exemplarischen Interventionen und Therapie-Programmen je nach Fall zu <i>argumentieren</i> (5) • Aspekte des Behandlungskontextes je nach Team und Setting zu <i>identifizieren</i> (4) und deren Organisationsformen zu <i>beurteilen</i> (5) 	
Lage im Curriculum	1. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 3-5
Kreis d. Teilnehmer*innen	Studierende des MSc Psychologie Schwerpunkt „Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie“	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	keine	
Lehr- und Lernformen	Integrierte Lernveranstaltung; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	keine	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Cloitre, M., Cohen, L. R., & Koenen, K. C. (2014). <i>Sexueller Missbrauch und Misshandlung in der Kindheit: Ein Therapieprogramm zur Behandlung komplexer Traumafolgen</i>. Göttingen: Hogrefe. • Herman, J. (2015). <i>Trauma and recovery: The aftermath of violence – From domestic abuse to political terror</i>. New York: Basic Books. • Hülshoff, T. (2017). <i>Psychosoziale Intervention bei Krisen und Notfällen</i>. München: Ernst Reinhardt Verlag. • Kriz, J. (2014): <i>Grundkonzepte der Psychotherapie</i> (7. Auflage). Weinheim: Beltz. • Maercker, A. (Hrsg.). (2019). <i>Traumafolgestörungen</i> (5. Auflage). Berlin: Springer. • Sonneck, G., Kapusta, N., Tomandl, G., Voracek, M. (2016). <i>Krisenintervention und Suizidverhütung</i> (3. Auflage). Wien: UTB Facultas. • Sydow, K. von, & Borst, U. (Hrsg.). (2018). <i>Systemische Therapie in der Praxis</i>. Weinheim Basel: Beltz. • Topf, R. J. (Hrsg.). (2014). <i>Das krebskranke Kind und sein Umfeld: Psychosoziale Aspekte der Versorgung und Unterstützung</i>. Wien: new academic press. • Trachsel, M., & Maercker, A. (2016). <i>Lebensende, Sterben und Tod</i>. Göttingen: Hogrefe. 	

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 3.2.a	Vertiefung Klinische Psychologie & Gesundheitspsychologie 2: Gesellschaftlicher Kontext	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>Das Modul umfasst die Einbettung klinisch-psychologischer und gesundheitspsychologischer Wissensbestände und Praktiken in größere sozioökonomische und gesellschaftliche Kontexte. Schwerpunkte sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen psychischer Gesundheit sowie Diagnosesysteme und sozial-kultureller Wandel • Perspektiven von Gesundheitspsychologie und Public Health • individuelle und systemische Funktionen von psychischer Devianz • Grenzen der Hilfs- und Behandlungsmöglichkeiten (persönlich wie institutionell) • Stigmatisierung und gesellschaftliche Konsequenzen psychischer Erkrankungen (einschließlich Erkenntnissen der Anti-Psychiatrie-Bewegung) • Deutungsmacht und Instrumentalisierung (insbesondere klinisch-)psychologischer Diskurse • klinische Psychologie und Psychotherapie in autoritären und totalitären Gesellschaftssystemen 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Studium erlernte klinisch-psychologische Wissensbestände in einen gesellschaftlichen Kontext <i>einzuordnen</i> (4) und zu <i>kritisieren</i> (5) • die Funktionen und Rollen der Klinischen Psychologie in unterschiedlichen gesellschaftlichen (Teil-)Systemen zu <i>identifizieren</i> (4) und zu <i>analysieren</i> (4) • Aspekte der Beziehung zwischen Institution, Psycholog*in, und Klient*innen/Patient*innen und der damit einhergehenden Machtgefälle <i>einzuschätzen</i> (4) und zu <i>diskutieren</i> (5) • Reichweite und Grenzen klinisch-psychologischer Interventionsformen zu <i>beurteilen</i> (4) und eigene Vorstellungen darüber bewusst zu <i>reflektieren</i> (4) 	
Lage im Curriculum	2. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 4-5
Kreis d. Teilnehmer*innen	Studierende des MSc Psychologie Schwerpunkt „Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie“	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	keine	
Lehr- und Lernformen	Integrierte Lernveranstaltung; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	keine	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Goffman, E. (2020 [1963]). <i>Stigma: Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität</i> (25. Auflage). Frankfurt am Main: Suhrkamp. • Jakob, R. (2018). ICD-11 – Anpassung der ICD an das 21. Jahrhundert. <i>Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz</i>, 61(7), 771–777. https://doi.org/10.1007/s00103-018-2755-6 • Lockot, R. (2002). <i>Erinnern und Durcharbeiten: Zur Geschichte der Psychoanalyse und Psychotherapie im Nationalsozialismus</i>. Gießen: Psychosozial-Verl. • Maercker, A., & Gieseke, J. (Hrsg.). (2021). <i>Psychologie als Instrument der SED-Diktatur: Theorien-Praktiken-Akteure-Opfer</i>. Bern: Hogrefe. • Mentzos, S. (2009). <i>Lehrbuch der Psychodynamik: Die Funktion der Dysfunktionalität psychischer Störungen</i> (8. Auflage). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. • Newnes, C. (2014). <i>Clinical psychology: A critical examination</i>. Ross-on-Wye: PCCS Books. • Schmidbauer, W. (2018). <i>Hilflose Helfer: Über die seelische Problematik der helfenden Berufe</i> (Überarbeitete und erweiterte Neuauflage, 21. Auflage). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. • Slunecko, T. & Benetka, G. (in Vorbereitung, 2023). <i>Geschichte und Paradigmen der Psychologie und Psychotherapie</i>. Wien: Facultas UTB • Slunecko, T., Ruck, N., & Wienigk, B. (2014). Panikmache: Zur bildlichen Konstruktion von Pathologie in psychologischen Lehrbüchern. <i>Psychologie und Gesellschaftskritik</i>, 38(3), 27–48. 	

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 3.1.b	Vertiefung Wirtschaft & Gesellschaft 1: Psychologie der Wirtschaftssysteme	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>In diesem Modul wird die Dynamik von Menschen in Makroökonomien behandelt. Ein inhaltlicher Fokus liegt dabei auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weltbilder von Wirtschaftstheorien (Keynesianismus, Monetarismus, Modern Monetary Theory, Gemeinwohlökonomie, ...) • Finanzwirtschaft & Realwirtschaft • Wirtschafts- & Gesellschaftsordnungen (Kapitalismus, Sozialismus, Feudalismus) • Sozialstrukturen (Klassen, Stände, Kasten) • Ideologien, Wertvorstellungen & Normen • Wirtschaftsgeschichte (Vorneolithikum, Sesshaftwerdung, Industrielle Revolution, Digitalisierung) • Medientheorien (Latour, Luhmann) & Geldtheorien (Metallismus, Chartalismus) • Menschenbilder des Kapitalismus (von Homo oeconomicus bis Complex Man) und deren Tauglichkeit für wirtschaftswissenschaftliche Theoriebildung • Verständnisse & Formen von Arbeit (z.B. Lohnarbeit, Carearbeit, Selbstverwirklichung) • Konsum, Bedarf & Luxus • Wohlstand & Wohlbefinden • Ungleichheit, Kolonialismus & Ausbeutung 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • volkswirtschaftliche Grundlagentheorien und Paradigmen zu <i>beschreiben</i> (2) sowie deren (implizite) Menschenbilder zu <i>analysieren</i> (4) • verschiedene Wirtschafts- und Gesellschaftsordnungen sowie deren Wechselwirkung mit Individuen zu <i>unterscheiden</i> (3) und <i>kritisch gegenüberzustellen</i> (4) • gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge, deren Reproduktion und die Rolle des Menschen in diesem Prozess zu <i>erkennen</i> (4) • die Auswirkungen makroökonomischer Entwicklungen auf Menschen sowohl im historischen als auch aktuellen Kontext <i>einzuordnen</i> (2) • Externalitäten und Folgeerscheinungen wirtschaftlichen Agierens zu <i>argumentieren</i> (5) • aktuelle volkswirtschaftliche Trends zu <i>beschreiben</i> (2) und deren Auswirkungen auf den Menschen zu <i>interpretieren</i> (5) • unterschiedliche Auffassungen, historische Formen und verschieden gelebte Realitäten von Arbeit <i>diskutieren</i> (5) • die Rolle von Medien im Allgemeinen und des Geldes im Speziellen für die menschliche Entwicklung <i>beurteilen</i> (5) • den Einfluss von Konsum und Wohlstand auf psychisches Wohlbefinden und deren Wechselwirkung zu <i>bestimmen</i> (3) • die Bedeutsamkeit verschiedener Märkte auf menschlichen Alltag zu <i>illustrieren</i> (2) 	
Lage im Curriculum	1. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 3-5
Kreis d. Teilnehmer*innen	Studierende des MSc Psychologie Schwerpunkt „Wirtschaft & Gesellschaft“	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	keine	
Lehr- und Lernformen	Integrierte Lernveranstaltung; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	keine	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Fehr, E., & Schwarz, G. (Hrsg.). (2003). <i>Psychologische Grundlagen der Ökonomie: Über Vernunft und Eigennutz hinaus</i> (3. Auflage). Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung. • Focke, I., Kayser, M., & Scheferling, U. (2013). <i>Die phantastische Macht des Geldes: Ökonomie und psychoanalytisches Handeln</i>. Stuttgart: Klett-Cotta. • Graeber, D., Schäfer, U. & Graeber, D. (2012). <i>Schulden: Die ersten 5000 Jahre</i> (8. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta. 	

- Kirchler, E. (Hrsg.). (2008). *Arbeits- und Organisationspsychologie* (2., korrigierte Auflage). Wien: Facultas.
- Kirchler, E. & Hoelzl, E. (2017). *Economic psychology: An introduction*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Lessenich, S. (2016b). *Neben uns die Sintflut: Die Externalisierungsgesellschaft und ihr Preis*. Berlin: Hanser.
- Piketty, T. (2016). *Das Kapital im 21. Jahrhundert*. München: C.H. Beck.
- Sichler, R. (2018). Arbeit. In A. Sieben & C. Kölbl (Hrsg.), *Stichwörter zur Kulturpsychologie* (S. 29–34). Gießen: Psychosozial-Verlag. <https://doi.org/10.30820/9783837974522-29>
- Simmel, G. (2009 [1900]). *Philosophie des Geldes*. Köln: Anaconda.
- Stehr, N. & Voss, D. (2019). *Geld: Eine Gesellschaftstheorie der Moderne*. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 3.2.b	Vertiefung Wirtschaft & Gesellschaft 2: Psychologie von Organisationen	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>In diesem Modul wird die Dynamik von Menschen in Unternehmen und anderen Organisationen behandelt. Ein inhaltlicher Fokus liegt dabei auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (Beschaffung, Produktion, Logistik, Finanzierung, Investition, Vertrieb, Forschung & Entwicklung) • sozialpsychologisches Basiswissen (Gruppenprozesse & soziale Rollen, prosoziales & antisoziales Verhalten, Konformität & Gehorsam) und allgemeinspsychologische Grundlagen (Motivation, Emotion, Wahrnehmung) • Organisationstheorien (Bürokratie, Taylorismus, Human Relations, Katz & Kahn) • Kulturpsychologie (R. Nisbett) & Organisationskultur (E. Schein, G. Johnson) • Macht & Machtmissbrauch • Neoinstitutionalismus & Primärzweck • Führung in Organisationen, staatlichen Einrichtungen und politischen Bewegungen 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Basiswissen der Sozialpsychologie sowie der Allgemeinen Psychologie auf Phänomene in Organisationen zu <i>übertragen</i> (2) und mit betriebswirtschaftlichen Ansätzen zu <i>verbinden</i> (5) • psychologische Konzepte der Personalauswahl und -entwicklung zu <i>benennen</i> (1) und im betrieblichen Alltag <i>anzuwenden</i> (3) • verschiedene Auffassungen und Konzepte von Führung und Macht zu <i>erkennen</i> (1) und zu <i>kritisieren</i> (5) • Theorien und Konzepte zu Organisation <i>wiederzugeben</i> (1) und Implikationen für die betriebliche Praxis <i>abzuleiten</i> (2) • die Bedeutsamkeit von Kultur im Allgemeinen und Organisationskultur im Speziellen zu <i>erläutern</i> (2) sowie in ihrem Gewicht <i>einzuschätzen</i> (5) • Unterschiede organisationalen Handelns zwischen Unternehmen, Non-profit-Organisationen, Vereinen, politischen Einrichtungen und vergleichbaren Institutionen zu <i>analysieren</i> (4) • Selbstreferentielle Systeme innerhalb betrieblicher Organisation zu <i>identifizieren</i> (4) 	
Lage im Curriculum	2. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 3-5
Kreis d. Teilnehmer*innen	Studierende des MSc Psychologie Schwerpunkt „Wirtschaft & Gesellschaft“	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	keine	
Lehr- und Lernformen	Integrierte Lernveranstaltung; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	keine	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Amling, S. & Vogd, W. (Hrsg.). (2017). <i>Dokumentarische Organisationsforschung. Perspektiven der praxeologischen Wissenssoziologie</i>. Köln: Barbara Budrich. https://doi.org/10.2307/j.ctvdf02hf • Aronson, E., Wilson, T. D. & Sommers, S. (2023). <i>Sozialpsychologie</i> (10. Auflage). München: Pearson Studium. • Cialdini, R. B. (2021). <i>Influence: The psychology of persuasion</i> (New and Expanded). New York: Harper Business. • Kirchner, E. (Hrsg.). (2011). <i>Arbeits- und Organisationspsychologie</i> (3., korrigierte Auflage). facultas.wuv. • Nerdinger, F. W., Blickle, G., & Schaper, N. (2019). <i>Arbeits- und Organisationspsychologie</i>. Berlin: Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-56666-4 • Schein, E. (1980). <i>Organizational Psychology</i> (3. Auflage). New Jersey: Prentice-Hall. • Schuler, H. & Kanning, P. (Hsg.). (2014). <i>Lehrbuch der Personalpsychologie</i> (3., korrigierte Auflage). Göttingen: Hogrefe. • Steinhardt, K. & Datler, W. (2005). Organisation und Psychodynamik. Psychoanalytische Überlegungen zur Wahrnehmung von Leitungsaufgaben. In <i>sozial managen. Grundlagen und Positionen des Sozialmanagements zwischen Bewahren und radikalem Verändern</i> (S. 213–231). 	

1.4 Profil-Seminare

Insgesamt sind vier Profil-Seminare, jedoch davon mindestens zwei aus dem eigenen Schwerpunkt zu wählen. Um mit Schwerpunkt Klinische Psychologie & Gesundheitspsychologie im Anschluss an den Bachelor Psychologie an der Bertha von Suttner Privatuniversität die für die postgraduelle Ausbildung zum/zur Klinischen und Gesundheitspsycholog*in notwendigen 75 ECTS im Bereich Klinischer Psychologie zu erreichen, sind im Master noch mind. 18 ECTS zu sammeln. Somit müssen, um für die Ausbildung zugelassen zu werden, insgesamt mind. vier Lehrveranstaltungen aus den *Profil-Seminaren: Klinische Psychologie & Gesundheitspsychologie*, *Profil-Seminaren: Multivalenter Bereich*, *Fertigkeits-Übungen: Klinische Psychologie & Gesundheitspsychologie* oder *Fertigkeits-Übungen: Multivalenter Bereich* belegt werden.

1.4.1 Profil-Seminare: Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 4.x.a	Psyche & Klima	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>Das Modul beinhaltet eine vertiefte Analyse des Mensch-Umwelt-Verhältnissen mit einem Fokus auf sozial- und kulturpsychologische Perspektiven. Aus der Analyse heraus werden produktive Umgangsweisen abgeleitet. Konkrete Themen sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • dominante Diskurse und Narrative um ökologische Krisen • gegenwärtige Subjektpositionen mit Blick auf die Mensch-Umwelt-Beziehung • Resilienz-Konzepte (individuell, kollektiv, systemisch) • verbreitete emotionale Reaktionen (Angst, Verzweiflung, Trauer, Wut, Hoffnung, Schuld etc.) und deren Implikationen • therapeutischer Umgang mit ebendiesen 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen, insbesondere zu sozialpsychologischen Dynamiken, auf den menschlichen Umgang mit der Klimakrise <i>anzuwenden</i> (3) und zu <i>integrieren</i> (4) • Erklärungen für die Prävalenz umweltschädlicher Lebensweisen zu <i>entwickeln</i> (6) sowie entsprechende Narrative zu <i>identifizieren</i> (4) und zu <i>diskutieren</i> (5) • Narrative, die auf eine Transformation hin zu ökologisch verträgliche(re)n Lebensweisen abzielen, <i>darzustellen</i> (2) • die Hintergründe populärer zeitdiagnostischer Begriffe (wie z.B. Klima-Angst und Klima-Depression) <i>analytisch darzustellen</i> (4) und kritisch <i>abzuwägen</i> (5) • die Bedeutung der Klimakrise für klinisch-psychologische und psychotherapeutische Prozesse zu <i>beurteilen</i> (5) und eigenständig Positionen hierzu zu <i>formulieren</i> (6) • einen konstruktiven Umgang mit belastenden Gefühlen trotz realer Gefahren zu <i>entwickeln</i> (6) 	
Lage im Curriculum	1.-4. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 3-6
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende im MSc Psychologie, die dieses Profil-Seminar gewählt haben Schwerpunkt „Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie“	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	keine	
Lehr- und Lernformen	Integrierte Lernveranstaltung; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	keine	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Adams, M. (2021). Critical psychologies and climate change. <i>Current Opinion in Psychology</i>, 42, 13–18. https://doi.org/10.1016/j.copsy.2021.01.007 • Dohm, L. (2020). Klimakrise und Klimaresilienz: Die Verantwortung der Psychotherapie. <i>psychosozial</i>, 43(3), 99–114. https://doi.org/10.30820/0171-3434-2020-3-99 	

- Kurz, T., & Prosser, A. M. B. (2021). Understanding the social dynamics of climate change through analyses of discourse. *Current Opinion in Psychology*, 42, 71–75. <https://doi.org/10.1016/j.copsyc.2021.03.010>
- Nairn, K. (2019). Learning from Young People Engaged in Climate Activism: The Potential of Collectivizing Despair and Hope. *YOUNG*, 27(5), 435–450. <https://doi.org/10.1177/1103308818817603>
- Rosa, H. (2016). Warum wir leben, wie wir leben – Zur Philosophie, Soziologie und Politologie der Lebenspraxis. In M. Haus & S. De La Rosa (Hrsg.), *Politische Theorie und Gesellschaftstheorie* (S. 219–248). Baden-Baden: Nomos. <https://doi.org/10.5771/9783845252490-219>
- Sippel, M., Shaw, C., & Marshall, G. (2022). Ten Key Principles: How to Communicate Climate Change for Effective Public Engagement. *SSRN Electronic Journal*. <https://doi.org/10.2139/ssrn.4151465>
- Straub, J., & Ruppel, P. S. (2017). Vegan und kerosinfrei: Eine moralische Subjektivierungsform im 21. Jahrhundert. *psychosozial*, 40(2), 5–31. <https://doi.org/10.30820/0171-3434-2017-2-5>
- van Bronswijk, K., & Hausmann, C. M. (Hrsg.). (2022). *Climate Emotions: Klimakrise und psychische Gesundheit*. Gießen: Psychosozial-Verlag. <https://doi.org/10.30820/9783837978667>
- Weintrobe, S. (2023). *Psychische Ursachen der Klimakrise: Neoliberaler Exzeptionalismus und die Kultur der Achtlosigkeit*. Gießen: Psychosozial-Verlag.

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 4.x.b	Digital Mental Health	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>Das Modul führt in aktuelle kulturpsychologische Forschung an der Schnittstelle von psychischer Gesundheit/Wohlbefinden und digitalen Medien ein. Im Fokus stehen dabei u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Apps und digitale Programme, die beanspruchen, psychische Gesundheit und Wohlbefinden zu steigern • Fitness-Tracking und Mood-Tracking • psychologische Aspekte von Social Media Plattformen • digitaler Stress, exzessive Smartphone-Nutzung und potenzielle Auswirkungen auf Psyche und Gesellschaft • digitale Gesundheitsinterventionen am Arbeitsplatz (Corporate Wellbeing) 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Grundzüge der kulturpsychologische Perspektive auf Medien und psychischer Gesundheit/Wohlbefinden <i>dazulegen</i> (2) • eigene Erhebungen von digitalem Material <i>durchzuführen</i> (3) • dieses qualitativ-kulturpsychologisch zu <i>interpretieren</i> (5) und die gewonnenen Ergebnisse (selbst-)kritisch zu <i>diskutieren</i> (5) • die Rolle quantitativer Daten im Speziellen und Quantifizierung im Allgemeinen im Hinblick auf Selbst- und Weltverständnis zu <i>bestimmen</i> (3) und kritisch <i>beurteilen</i> (4) • die Bedeutung von Medialität für menschliches Erleben, Verhalten und Handeln zu <i>diskutieren</i> (5) • aktuelle Diskurse um das Verhältnis von Leib und digitalen Medien (z.B. Lifelogging, Quantified Self, Resilienz, Selbstoptimierung, Mood Tracking) <i>differenzieren</i> (3) und im Hinblick auf psychisches Wohlbefinden im individuellen sowie gesellschaftlichen Maßstab <i>beurteilen</i> (4) • digitale Dispositive in ihrer Wirkweise zu <i>analysieren</i> (3) und kulturpsychologisches sowie medientheoretisches Wissen in selbstständig geplanten Forschungsprojekten <i>umsetzen</i> (6) 	
Lage im Curriculum	1.-4. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 3-5
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende im MSc Psychologie, die dieses Profil-Seminar gewählt haben Schwerpunkt „Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie“	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	keine	
Lehr- und Lernformen	Integrierte Lernveranstaltung; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	keine	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Duttweiler, S. (2016). Körperbilder und Zahlenkörper: Zur Verschränkung von Medien- und Selbsttechnologien in Fitness-Apps. In S. Duttweiler, R. Gugutzer, J.-H. Passoth, & J. Strübing (Hrsg.), <i>Self-Tracking als Optimierungsprojekt?</i> (S. 221–252). Bielefeld: transcript. • Martínez-Guzmán, A., & Lara, A. (2019). Affective modulation in positive psychology's regime of happiness. <i>Theory & Psychology</i>, 29(3), 336–357. https://doi.org/10.1177/0959354319845138 • Meister, M., & Slunecko, T. (2021). Digitale Dispositive psychischer Gesundheit. Eine Analyse der Resilienz-App ‚SuperBetter‘. <i>ZQF – Zeitschrift für Qualitative Forschung</i>, 22(2), 242–265. https://doi.org/10.3224/zqf.v22i2.05 • Pritz, S. M. (2016). Mood Tracking: Zur digitalen Selbstvermessung der Gefühle. In S. Selke (Hrsg.), <i>Lifelogging: Digitale Selbstvermessung und Lebensprotokollierung zwischen disruptiver Technologie und kulturellem Wandel</i> (S. 127–150). Wiesbaden: Springer. • Przyborski, A., & Slunecko, T. (2022). Qualitative Zugänge zu digitalisierten Körper- und Gesundheitspraxen. <i>ZQF – Zeitschrift für Qualitative Forschung</i>, 22(2), 179–186. https://doi.org/10.3224/zqf.v22i2.01 • Tucker, I., & Goodings, L. (2015). Managing stress through the Stress Free app: Practices of self-care in digitally mediated spaces. <i>DIGITAL HEALTH</i>, 1, 2055207615580741. https://doi.org/10.1177/2055207615580741 • Waldenburger, L., & Wimmer, J. (2022). Digitale Medien, Gesundheit und Medienkompetenz im Alltag: Das Phänomen Digitaler Stress. In A. Manzei-Gorsky, C. Schubert, & J. von Hayek (Hrsg.), <i>Digitalisierung und Gesundheit</i> (S. 303–326). Baden-Baden: Nomos. https://doi.org/10.5771/9783748922933-303 	

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 4.x.c	Flucht, Trauma & Krieg	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>Das Modul umfasst das Themenfeld Flucht, Trauma und Krieg unter psychologischen Gesichtspunkten. Dies beinhaltet u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flucht und deren typische Ursachen und Folgen • Grenzmomente psychischen Erfahrens und Erlebens • Kriegserfahrungen sowie die transgenerationale Weitergabe von Traumata • Krisenbewältigung • individuelle und kollektive Resilienz (einschließlich ihrer Kehrseiten) • psychologische Aspekte der Friedensforschung • Kulturpsychologie, kulturvergleichende Psychologie und deren Unterscheidung 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen, Folgen und Wechselwirkungen von Migration im Allgemeinen sowie Flucht im Speziellen <i>darzustellen</i> (4) • die Phänomenologie psychischer Grenzmomente (z.B. Gewalt-, Flucht- und Kriegserfahrungen) anhand von Schilderungen und Erzählungen zu <i>erschließen</i> (2) • typische Verläufe der transgenerationalen Weitergabe von Traumata zu <i>erläutern</i> (2) • Kulturpsychologie und kulturvergleichende Psychologie zu <i>differenzieren</i> (4) sowie deren jeweiliges Erklärungspotenzial für psychologische Phänomene <i>abzuwägen</i> (5) • psychologische Strategien zur Krisenbewältigung zu <i>beschreiben</i> (2) und zielgruppengerecht unterstützende Interventionen in Übungs-Settings <i>durchzuführen</i> (3) • Maßnahmen zur Förderung individueller und kollektiver Resilienz zu <i>unterscheiden</i> (4) und zu <i>diskutieren</i> (5) 	
Lage im Curriculum	1.-4. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 2-5
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende im MSc Psychologie, die dieses Profil-Seminar gewählt haben Schwerpunkt „Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie“	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	keine	
Lehr- und Lernformen	Integrierte Lernveranstaltung; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	keine	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Frankl, V. (2015 [1946]) ... <i>trotzdem Ja zum Leben sagen. Ein Psychologe erlebt das Konzentrationslager</i> (7. Auflage). München: Kösel. • Maercker, A., Heim, E., & Kirmayer, L. J. (Hrsg.). (2019). <i>Cultural clinical psychology and PTSD</i>. Boston, MA: Hogrefe Publishing Corporation. • McAuliffe, M., & Triandafyllidou, A. (Hrsg.). (2021). <i>World Migration Report 2022</i>. Genf: International Organization for Migration. • Mecheril, P. (2018). Migration. In C. Kölbl & A. Sieben (Hrsg.), <i>Stichwörter zur Kulturpsychologie</i> (S. 281–286). Gießen: Psychosozial-Verlag. https://doi.org/10.30820/9783837974522-281 • Miller, K. K., Brown, C. R., Shramko, M., & Svetaz, M. V. (2019). Applying Trauma-Informed Practices to the Care of Refugee and Immigrant Youth: 10 Clinical Pearls. <i>Children</i>, 6(8), 94. https://doi.org/10.3390/children6080094 • Müller, C. (2021). <i>Pädagogisch arbeiten in traumatischen Prozessen: Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schule</i>. Wiesbaden: Springer VS. • Rechsteiner, K., & Maercker, A. (2018). Trauma. In C. Kölbl & A. Sieben (Hrsg.), <i>Stichwörter zur Kulturpsychologie</i> (S. 381–386). Gießen: Psychosozial-Verlag. https://doi.org/10.30820/9783837974522-381 • Straub, J. (2019). <i>Die Macht negativer Affekte: Identität, kulturelle Unterschiede, interkulturelle Kompetenz</i>. Gießen: Psychosozial-Verlag. • Zimmermann, D., Wininger, M., & Finger-Trescher, U. (Hrsg.). (2020). <i>Migration, Flucht und Wandel: Herausforderungen für psychosoziale und pädagogische Arbeitsfelder</i>. Gießen: Psychosozial-Verlag. 	

1.4.2 Profil-Seminare: Wirtschaft und Gesellschaft

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 4.x.d	Ökonomie & Ökologie	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>Das Modul umfasst Zusammenhänge von Wirtschaftssystemen und (Um-)Welt unter psychologischen Gesichtspunkten. Dies beinhaltet u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • spezifische Denkmuster sowie Selbst- und Weltverhältnisse der Moderne • Zeitlichkeit und Be- bzw. Entschleunigung • Zusammenhang von ökologischen Krisen, Wirtschafts- und Gesellschaftssystem und • Unterscheidung von Klimaschutz und Klimagerechtigkeit • die Rolle des Staates im Wechselspiel von Ökonomie und Ökologie (Lobbyismus, klimaschädliche Subventionen, Steuerpolitik) 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • systemische Zusammenhänge zwischen Wirtschaftsweise und Biosphäre zu <i>verstehen</i> (2) • Möglichkeiten und Grenzen von Individualverhalten auf systemische Zusammenhänge zu <i>identifizieren</i> (4) • den realen und potenziellen Einfluss verschiedener Alternativen des Wirtschaftens auf ökologische Systeme <i>einzuschätzen</i> (4) • soziale und systemische Mechanismen der Perpetuierung und Legitimierung klimaschädlichen Wirtschaftens zu <i>identifizieren</i> (4) und zu <i>kritisieren</i> (5) • Verantwortlichkeiten für ökologische Krisen zu <i>bestimmen</i> (4) und zu <i>argumentieren</i> (5) • zu <i>diskutieren</i> (5), wie spezifische Denkmuster sowie Selbst- und Weltverhältnisse von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Systemen geprägt sind 	
Lage im Curriculum	1.-4. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 3-6
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende im MSc Psychologie, die dieses Profil-Seminar gewählt haben Schwerpunkt „Wirtschaft und Gesellschaft“	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	keine	
Lehr- und Lernformen	Integrierte Lernveranstaltung; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	keine	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Bröckling, U. (2007). <i>Das unternehmerische Selbst: Soziologie einer Subjektivierungsform</i>. Frankfurt am Main: Suhrkamp. • Buck, H. J. (2021). <i>Ending fossil fuels</i>. New York: Verso Books. • Ibrahim, Y., & Rödder, S. (Hrsg.). (2022). <i>Schlüsselwerke der sozialwissenschaftlichen Klimaforschung</i>. Bielefeld: transcript. • Konicz, T. (2020). <i>Klimakiller Kapital: Wie ein Wirtschaftssystem unsere Lebensgrundlagen zerstört</i>. Wien: Mandelbaum. • Meadows, D. H., & Club of Rome (Hrsg.). (1972). <i>The Limits to growth: A report for the Club of Rome's project on the predicament of mankind</i>. New York: Universe Books. • Natale, A., Di Martino, S., Procentese, F., & Arcidiacono, C. (2016). De-growth and critical community psychology: Contributions towards individual and social well-being. <i>Futures</i>, 78–79, 47–56. https://doi.org/10.1016/j.futures.2016.03.020 • Rosa, H. (2005). <i>Beschleunigung: Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne</i>. Frankfurt am Main: Suhrkamp. • Rosa, H. (2018). Resonanz. In C. Kölbl & A. Sieben (Hrsg.), <i>Stichwörter zur Kulturpsychologie</i> (S. 347–354). Gießen: Psychosozial-Verlag. https://doi.org/10.30820/9783837974522-347 	

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 4.x.e	Arbeit & Künstliche Intelligenz	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>Das Modul vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • postfordistische Arbeitsverhältnisse (Industrie 4.0, New Work) • durch digitale Veränderung hervorgerufene Trends am Arbeitsmarkt (z.B. Agiles Arbeiten, Scrum, Homeoffice) • selbstlernende Programme im Allgemeinen sowie Künstliche Intelligenzen (z.B. ChatGTP) im Speziellen • sinnhafte Arbeit • Philosophie des Geistes (Leib-Seele, Schiff des Theseus, Qualia, Bewusstsein) • Auswirkungen digitalen Arbeitens auf geistige & psychische Fähigkeiten sowie Wohlbefinden (z.B. Stress, Cognitive Offloading) • Arbeitsplatzverlust & Arbeitslosigkeit • Möglichkeiten vs. Wünsche des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge der Funktionsweise selbstlernender Programme <i>darzustellen</i> (2) • Grenzen und Möglichkeiten von KI <i>einzuschätzen</i> (4) • Herausforderungen und Chancen infolge selbstlernender Systeme für den Lebensalltag im Allgemeinen und den Arbeitsmarkt im Speziellen zu <i>argumentieren</i> (5) • ethische Fragen zum Einsatz Künstlicher Intelligenz zu <i>diskutieren</i> (5) • einen erstrebenswerten Einsatz von KI von potenziell möglichem Einsatz von KI voneinander <i>abzugrenzen</i> (3) und <i>abzuwägen</i> (5) • Möglichkeiten neuer Arbeitsplätze- und -verhältnisse zu <i>entwerfen</i> (6) 	
Lage im Curriculum	1.-4. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 3-5
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende im MSc Psychologie, die dieses Profil-Seminar gewählt haben Schwerpunkt „Wirtschaft und Gesellschaft“	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	keine	
Lehr- und Lernformen	Integrierte Lernveranstaltung; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	keine	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Frey, C. B., & Osborne, M. A. (2017). The future of employment: How susceptible are jobs to computerisation? <i>Technological Forecasting and Social Change</i>, 114, 254–280. https://doi.org/10.1016/j.techfore.2016.08.019 • Hirsch-Kreinsen, H. (2023). <i>Das Versprechen der Künstlichen Intelligenz: Gesellschaftliche Dynamik einer Schlüsseltechnologie</i>. Frankfurt a. M.: Campus Verlag. • Kramer, I., Zigan, N., Tanner, A., Schulze, H., Schubert, M. (2022): Soziale Roboter im Schweizer Gesundheitswesen.: Einsatzmöglichkeiten, Grenzen und Risiken. <i>Gruppe Interaktion Organisation</i>, 53, 3, 329-343. • Lanzl, J., Manner-Romberg, T., Nüske, N., & Gimpel, H. (2022). Digitaler Stress in Deutschland: Eine Befragung von Erwerbstätigen zu Belastung und Beanspruchung durch Arbeit mit digitalen Technologien. In A. Manzei-Gorsky, C. Schubert, & J. von Hayek (Hrsg.), <i>Digitalisierung und Gesundheit</i> (S. 265–302). Baden-Baden: Nomos https://doi.org/10.5771/9783748922933-265 • Mütze-Niewöhner, S., Latniak, E., Hardwig, T., Nicklich, M., Hacker, W., Harlacher, M., Pietrzyk U. & Kauffeld, S. (2021). <i>Projekt- und Teamarbeit in der digitalisierten Arbeitswelt</i>. Berlin: Springer. • Raisch, S., Krakowski, S. (2021): Artificial Intelligence and Management: The Automation–Augmentation Paradox. <i>Academy of Management Review</i>, 46, 1. https://doi.org/10.5465/amr.2018.0072 • Schaupp, S. (2021). <i>Technopolitik von Unten. Algorithmische Arbeitssteuerung und kybernetische Proletarisierung</i>. Berlin: Matthes & Seitz. • Von Krogh, G. (2018): Artificial Intelligence in Organizations: New Opportunities for Phenomenon-Based Theorizing. <i>Academy of Management Discoveries</i>, 4, 4, https://doi.org/10.5465/amd.2018.0084 • von Richthofen, G., Gümüsay, A.A., Send, H. (2021): Künstliche Intelligenz und die Zukunft von Arbeit. In: Altenburger, R., Schmidpeter, R. (Hg.): <i>CSR und Künstliche Intelligenz</i> (S. 353-356). Berlin: Springer. • Zafari, S., Köszegi, S. T., Filzmoser, M. (2021): Human Adaption in the Collaboration with Artificial Agents. In J. Fritz & N. Tomaschek (Hrsg.): <i>Konnektivität. Über die Bedeutung von Zusammenarbeit in der virtuellen Welt</i> (S. 97-106). New York: Waxmann. 	

Modulnummer	Modultitel		Umfang
M 4.x.f	Theories of Change		5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>Dieses Modul thematisiert psychologische Aspekte von Wandel und Transformations-Prozessen. Dabei ist die Frage zentral, wie sich diese wissenschaftlich fundiert initiieren, begleiten und erforschen lassen. Wesentliche Aspekte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ebenen des Wandels (individuell, organisational, gesellschaftlich) • Verfestigung bzw. Dynamik dominierender Wissens-Paradigmen in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik • Wandel gesellschaftlicher Werte bis zu historischen Umbrüchen und Revolutionen • Minoritäten-Einfluss und Konversionstheorie • „Theory of Change“ (im engeren Sinne) als Methode für Planung, Management und Evaluation in verschiedenen Bereichen (NGOs, Aktivismus, Entwicklungspolitik) • unterstützende bzw. hemmende Aspekte der Transformation des persönlichen Verhältnisses zur sozialen und ökologischen Umwelt (Lebensstil, Konsumverhalten) • Future Literacy und systematische Antizipation sozialer, ökologischer und inklusiver Zukunftsszenarien 		
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielvorstellungen und Annahmen sozial-ökologischer Transformation <i>zu erläutern (2)</i> sowie zugrunde liegende Menschenbilder <i>zu bestimmen (4)</i> • Strategien und Taktiken sozial-ökologischer Transformation <i>darzulegen (2)</i>, <i>zu strukturieren (4)</i> und in aktuellen und historischen Fallstudien <i>anzuwenden (3)</i> • die Planung und Umsetzung von Change-Prozessen auf verschiedenen Ebenen <i>zu erheben (5)</i>, <i>zu evaluieren (5)</i> und dabei implizite Annahmen von Akteur*innen <i>zu identifizieren (4)</i> • kommunikations- und sozialpsychologisches Wissen <i>anzuwenden (3)</i>, um Strategien und Kampagnen zum Erhalt und Wiederaufbau einer sozial-ökologisch gesunden Welt <i>zu entwerfen (5)</i> 		
Lage im Curriculum	1.-4. Semester	Niveaustufe	Bloom: Stufe 3-5
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende im MSc Psychologie, die dieses Profil-Seminar gewählt haben Schwerpunkt „Wirtschaft und Gesellschaft“		
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	keine		
Lehr- und Lernformen	Integrierte Lernveranstaltung; siehe didaktisches Konzept		
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung		
Vorkenntnisse	keine		
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Moscovi, S. (1980). Toward A Theory of Conversion Behavior. <i>Advances in Experimental Social Psychology</i>, 13, 209–239. https://doi.org/10.1016/S0065-2601(08)60133-1 • Schutz, A., & Sandy, M. G. (2011). <i>Collective action for social change: An introduction to community organizing</i>. New York, NY: Palgrave Macmillan. • Weiss, C. H. (1995). Nothing as practical as good theory: Exploring theory-based evaluation for comprehensive community initiatives for children and families. In <i>New approaches to evaluating community initiatives</i> (S. 65–92). Washington, DC: Aspen Institute. • Koenig, O. (Hrsg.). (2022). <i>Inklusion und Transformation in Organisationen</i>. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt. https://doi.org/10.35468/5978 • Moyer, B. (1987). The Movement Action Plan: A Strategic Framework Describing The Eight Stages of Successful Social Movements. <i>Strategy and Social Movements Collection</i>. Abgerufen von https://www.wellbeingintlstudiesrepository.org/strsmov/1 • Cooney, N. (2011). <i>Change of heart: What psychology can teach us about spreading social change</i>. New York: Lantern Books. • Kristof, K. (2021). Erfolgsfaktoren für die gesellschaftliche Transformation: Erkenntnisse der Transformationsforschung für erfolgreichen Wandel nutzen. <i>GAIA - Ecological Perspectives for Science and Society</i>, 30(1), 7–11. https://doi.org/10.14512/gaia.30.1.3 • Sharpe, B., Hodgson, A., Leicester, G., Lyon, A., & Fazey, I. (2016). Three horizons: A pathways practice for transformation. <i>Ecology and Society</i>, 21(2). http://dx.doi.org/10.5751/ES-08388-210 • Miller, R. (Hrsg.). (2018). <i>Transforming the Future: Anticipation in the 21st Century</i>. London: Routledge. • Kuhn, T. S. (2020 [1962]). <i>Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen</i> (26. Auflage). Frankfurt am Main: Suhrkamp. • Redecker, E. v. (2020). <i>Revolution für das Leben: Philosophie der neuen Protestformen</i>. Frankfurt am Main: S. Fischer. • Bolderdijk, J. W., & Jans, L. (2021). Minority influence in climate change mitigation. <i>Current Opinion in Psychology</i>, 42, 25–30. https://doi.org/10.1016/j.copsy.2021.02.005 		

1.4.3 Multivalenter Bereich

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 4.x.g	Psychologie & Raum	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>Das Modul vermittelt psychologische und soziale Aspekte von räumlichen Umgebungen sowie die Auswirkungen spezifische gestalteter Räume auf die menschliche Psyche. Im Fokus stehen dabei:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenschaften und Einfluss urbaner Räume (z.B. Broken-Windows-Theorie, autofreie Städte) • ländliche, periphere und strukturschwache Räume im Wandel • Natur-Erlebnisse (Erhabenheit und Regeneration) • Materialisierung von Macht in räumlichen Ensembles • Eigenschaften von Zwangsräumen (Psychiatrie, Gefängnis), Heilräumen (Krankenhaus), Bildungsräumen (Schule), Arbeitsräumen (Fabrik, Büro), Konsumräumen (Mall, Supermarkt) • Psychologie des Wohnens 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfluss und Wechselwirkung bestimmter Formen von Raum und Umgebung auf persönliches Wohlbefinden, Zwischenmenschlichkeit sowie sozioökonomische Verhältnisse zu <i>erfassen und darzustellen</i> (4) • die Bedeutung von Raum für Überleben und (evolutionäre) Anpassung von Menschen, Tieren und Pflanzen im historischen sowie aktuellen Kontext <i>einzuordnen</i> (2) • Machtstrukturen in bestimmten Formen von Raum im Allgemeinen sowie Architektur im Speziellen zu <i>identifizieren</i> (4) • Auswirkungen von räumlichen Transformationsprozessen anhand von Beispielen zu <i>erläutern</i> (2) • Herausforderungen im Rahmen der Begleitung von Betroffenen bei Veränderungs- und Innovationsprozessen anschaulich <i>darzustellen</i> (4) 	
Lage im Curriculum	1.-4. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 2-4
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende im MSc Psychologie, die dieses Profil-Seminar gewählt haben	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	keine	
Lehr- und Lernformen	Integrierte Lernveranstaltung; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	keine	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Goffman, E. (2020 [1961]). <i>Asyle: Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen</i> (22. Auflage). Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag. • Foucault, M. (2021 [1975]). <i>Überwachen und Strafen: Die Geburt des Gefängnisses</i> (19. Auflage). Frankfurt am Main: Suhrkamp. • Mitscherlich, A. (2016 [1965]). <i>Die Unwirtlichkeit unserer Städte</i> (28. Auflage). Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag. • Becker, M., Graf-Szczuka, K., & Wieschrath, S. (2022). Architekturpsychologische Gestaltung von Arbeitsumwelten. <i>Gruppe. Interaktion. Organisation. Zeitschrift für Angewandte Organisationspsychologie (GIO)</i>, 53(2), 151–159. https://doi.org/10.1007/s11612-022-00632-x • Flade, A. (2020). Architekturpsychologische Konzepte. In A. Flade (Hrsg.), <i>Kompendium der Architekturpsychologie</i> (S. 11–42). Wiesbaden: Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-658-31338-8_2 • Grütter, J. K. (2021). <i>Wohnraum planen: Architektur – Psychologie – Sozial – Gesellschaft – Kultur</i>. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-33688-2 • Lukesch, R., Payer, H.; Winkler-Rieder, W. (2010). <i>Wie gehen Regionen mit Krisen um? Eine explorative Studie über die Resilienz von Regionen</i>. Wien: ÖAR. • George, W., Bonow, M. (Hrsg.) <i>Regionales Zukunftsmanagement. Band 4: Kommunale Kooperation/ Band 6: Regionalökonomie</i>. Lengerich: Pabst Science Publishers. 	

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 4.x.h	Digitalität & Humanismus	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>Das Modul vermittelt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte des Humanismus (Antike Grundlagen, Renaissance-Humanismus, Späthumanismus, Neohumanismus) • Humanistische Psychologie • Trans- und Posthumanismus • Science Fiction • Digitaler Humanismus • Digitale Überwachung • Psychopolitik • Digitales Profiling • Aufmerksamkeit und Salienz • Digitale Suchterscheinungen 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Auswirkungen und Reichweite digitaler Entwicklungen auf Menschen zu <i>begreifen</i> (2) und ihre Verflochtenheit zu <i>analysieren</i> (4) • digitale Entwicklungen in ihrer psychosozialen Einbettung ethisch zu <i>beurteilen</i> (5) • die Grundzüge des Humanismus in ihrer theoretischen Verortung, ihrer historischen Entwicklung sowie alltagspraktischen Relevanz zu <i>beschreiben</i> (2) und kritisch zu <i>diskutieren</i> (5) • die Einwirkung des Menschen in digitale Veränderung zu <i>realisieren</i> (2) und <i>interpretieren</i> (5) • Ansatzpunkte und Konzepte zur menschenwürdigen, humanistischen Einwirkung auf digitale Veränderungen zu <i>entwerfen</i> (6) 	
Lage im Curriculum	1.-4. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 4-6
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende im MSc Psychologie, die dieses Profil-Seminar gewählt haben	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	keine	
Lehr- und Lernformen	Integrierte Lernveranstaltung; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	keine	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Barberi, A., Missomelius, P., Nida-Rümelin, J., Schmölz, A., & Werthner, H. (2021). Digitaler Humanismus. <i>Medienimpulse: Beiträge zur Medienpädagogik</i>, 59(2), 1–20. https://doi.org/10.21243/mi-02-21-27 • Bösel, B. (2022). Der psychotechnologische Komplex – Die Automatisierung mentaler Prozesse als demokratietheoretisches Problem. <i>Zeitschrift für Politikwissenschaft</i>, 32(2), 551–571. https://doi.org/10.1007/s41358-021-00283-2 • Cosgrove, L., Karter, J. M., Morrill, Z., & McGinley, M. (2020). Psychology and Surveillance Capitalism. <i>Journal of Humanistic Psychology</i>, 60(5), 611–625. https://doi.org/10.1177/0022167820937498 • Loh, J. (2019). <i>Trans- und Posthumanismus zur Einführung</i> (2., überarbeitete Auflage). Junius. • Schmölz, A. (2020). Die <i>Conditio Humana</i> im digitalen Zeitalter: Zur Grundlegung des Digitalen Humanismus und des Wiener Manifests. <i>MedienPädagogik: Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung</i>, 208–234. https://doi.org/10.21240/mpaed/00/2020.11.13.X • <i>Wiener Manifest für den Digitalen Humanismus</i>. (2019). Online unter: https://www.informatik.tuwien.ac.at/dighum/wp-content/uploads/2019/07/Vienna_Manifesto_on_Digital_Humanism_DE.pdf • Zuboff, S. (2019). <i>The age of surveillance capitalism</i>. London: Profile books. 	

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 4.x.h	Psychologie der Demokratie	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>Das Modul umfasst psychologische Aspekte der Demokratie ebenso wie anti-demokratischer, autoritärer bis totalitärer gesellschaftlicher Tendenzen. Konkret werden u.a. behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • demokratische Einstellungen und Praktiken sowie deren Zusammenhang mit Sozial- und Persönlichkeitsstruktur, Bildung, Milieu und Lebenswelt • gegenwärtige autoritäre Tendenzen in westlichen Gesellschaften sowie sozial- und kulturpsychologische Erklärungen für ebendiese • Demokratie und Wahlen in Zeiten von Social Media • Tendenzen zu Technokratie und ‚Expertokratie‘ • historische Beispiele von anti-demokratischer Radikalisierung sowie deren psychologische Aufarbeitung • Rolle und Funktion der psychologischen Disziplin in anti-demokratischen, totalitären Systemen • Massenbewegung, Führer-Gläubigkeit, Gewalt und Enthemmung • psychologisch fundierte Programme zur Förderung von Emanzipation, Offenheit, Inklusion und Austausch 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • psychologische Aspekte demokratischer Einstellungen und Praktiken zu <i>erläutern</i> (2) und von anti-demokratischen Tendenzen <i>abzugrenzen</i> (4) • totalitäre psychologische Phänomene wie Massen-Identifikation, Führer-Gläubigkeit, Gewalt und Enthemmung zu <i>bestimmen</i> (4) und zu <i>analysieren</i> (4) • Rolle und Funktion der psychologischen Disziplin in anti-demokratischen, totalitären Systemen <i>darzulegen</i> (2) und zu <i>beurteilen</i> (5) • Bedingungen für die Entstehung und Förderung gelebter demokratischer Überzeugungen <i>einzuschätzen</i> (5) und zu <i>diskutieren</i> (5) • demokratische Prinzipien in verschiedenen Organisationsformen zu <i>implementieren</i> (3) • partizipative Forschungsdesigns zu <i>entwerfen</i> (6), um benachteiligten gesellschaftlichen Gruppen hinsichtlich demokratischer Teilhabe zu fördern und diese (selbst-)kritisch zu <i>diskutieren</i> (5) 	
Lage im Curriculum	1.-4. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 3-6
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende im MSc Psychologie, die dieses Profil-Seminar gewählt haben	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	keine	
Lehr- und Lernformen	Integrierte Lernveranstaltung; siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	keine	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Brunner, M. (2019). Enthemmte Männer: Psychoanalytisch-sozialpsychologische Überlegungen zur Freudschen Massenpsychologie und zum Antifeminismus in der «Neuen» Rechten. <i>Journal für Psychoanalyse</i>, 7–32. https://doi.org/10.18754/jfp.60.2 • Decker, O., Kiess, J., Heller, A., & Brähler, E. (Hrsg.). (2022). <i>Autoritäre Dynamiken in unsicheren Zeiten / Leipziger Autoritarismus Studie 2022</i>. Psychosozial-Verlag. https://doi.org/10.30820/9783837979190 • Demirovic, A. (2018). Autoritärer Populismus als neoliberale Krisenbewältigungsstrategie. <i>PROKLA. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft</i>, 48(190), 27–42. https://doi.org/10.32387/prokla.v48i190.30 • Fromm, E., & Bonß, W. (2019). <i>Arbeiter und Angestellte am Vorabend des Dritten Reiches: Eine sozialpsychologische Untersuchung</i>. Gießen: Psychosozial-Verlag. • Maercker, A., & Gieseke, J. (Hrsg.). (2021). <i>Psychologie als Instrument der SED-Diktatur: Theorien-Praktiken-Akteure-Opfer</i>. Bern: Hogrefe. • Paul, M. (2013). <i>Räume der Angst und Gewalt in der demokratischen Gesellschaft: Zur praktischen und diskursiven Konstitution sogenannter „No-Go-Areas“</i>. Berlin: Europ. Univ.-Verl. • Straub, J. (2019). Vielfältige Radikalisierungsoptionen für verunsicherte Menschen. <i>psychosozial</i>, 42(1), 115–139. https://doi.org/10.30820/0171-3434-2019-1-115 	

- Unterrainer, C. (2020). Psychologische Auswirkungen von demokratischen Praktiken in Organisationen. In Die Armutskonferenz (Hrsg.), *Stimmen gegen Armut* (S. 131–140). BoD-Verlag.
- Welzer, H. (1996). Der Mythos der unbewältigten Vergangenheit: Über ein Interpretament der Zeitzeugenforschung zum Nationalsozialismus. *Leviathan*, 24(4), 587–603. <http://www.jstor.org/stable/23984134>
- Wirth, H.-J. (2022). *Gefühle machen Politik: Populismus, Ressentiments und die Chancen der Verletzlichkeit*. Psychosozial-Verlag. <https://doi.org/10.30820/9783837978438>

1.5 Fortgeschrittene psychologische Fertigkeiten

Insgesamt sind drei Profil-Seminare, jedoch davon mindestens eines aus dem eigenen Schwerpunkt zu wählen. Um mit Schwerpunkt Klinische Psychologie & Gesundheitspsychologie im Anschluss an den Bachelor Psychologie an der Bertha von Suttner Privatuniversität die für die postgraduelle Ausbildung zum/zur Klinischen und Gesundheitspsycholog*in notwendigen 75 ECTS im Bereich Klinischer Psychologie zu erreichen, sind im Master noch mind. 18 ECTS zu sammeln. Somit müssen, um für die Ausbildung zugelassen zu werden, insgesamt mind. vier Lehrveranstaltungen aus den *Profil-Seminaren: Klinische Psychologie & Gesundheitspsychologie*, *Profil-Seminaren: Multivalenter Bereich*, *Fertigkeits-Übung: Klinische Psychologie & Gesundheitspsychologie* oder *Fertigkeits-Übungen: Multivalenter Bereich* belegt werden.

1.5.1 Fertigungs-Übungen: Klinische Psychologie & Gesundheitspsychologie

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 5.x.a	Anamnese & Erstgespräch	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>Das Modul vermittelt in praktischen Übungen Fertigkeiten der Anamnese & Erstgespräch in psychologischen Settings. Im Fokus stehen dabei u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Anamneseerhebung wird unter Berücksichtigung differentialdiagnostischer Erkenntnisse an Fallbeispielen demonstriert • in Rollenspielen werden unterschiedliche Anamnesesituationen praktisch geübt • die theoretischen Hintergründe zur psychologischen Gesprächsführung werden dabei umgesetzt und reflektiert • es werden unterschiedliche Settings und Patient*innen/Klient*innengruppen berücksichtigt • im Speziellen wird zudem auf die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen eingegangen 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Erstgespräch im Bereich der klinischen Psychologie <i>durchzuführen</i> (3) • die relevanten Elemente einer Anamnese zu <i>nennen</i> (1) und in der Praxis <i>abzudecken</i> (3) • psychologische Hintergründe zum Thema Kommunikation im Zusammenhang mit dem Erstgespräch und der Anamnese zu <i>reflektieren</i> (4) • die Objektivität von Anamneseerhebungen <i>einzuschätzen</i> (4) • die Bedeutung von Hypothesenbildung zu <i>diskutieren</i> (4) und diese <i>umzusetzen</i> (3) • ausgewählte strukturierte klinischen Interviews wie z.B. das SCID-5-CV zu <i>bewerten</i> (5) • Elemente der motivierenden Gesprächsführung in die eigene Praxis zu <i>integrieren</i> (4) 	
Lage im Curriculum	1.-3. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 3-5
Kreis d. Teilnehmer*innen	Studierende im MSc Psychologie Schwerpunkt „Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie“	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	keine	
Lehr- und Lernformen	Übung	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	keine	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Beesdo-Baum, K., Zaudig, M., & Wittchen, H. (2019). <i>Strukturiertes Klinisches Interview für DSM-5-Störungen - Klinische Version</i>. Göttingen: Hogrefe. • Bodenmann, G. (2006). <i>Beobachtungsmethoden</i>. In F. Petermann & M. Eid (Hrsg.), <i>Handbuch der psychologischen Diagnostik</i> (S.151-160). Göttingen: Hogrefe. • Hoyer, J. & Wittchen, H. U. (2021). Gesprächsführung in der Klinischen Psychologie und Psychotherapie. In J. Hoyer & S. Knappe (Hrsg.), <i>Klinische Psychologie und Psychotherapie</i> (S. 505-517), Berlin: Springer. 	

- Kubinger, K. D. & Deegener, G. (2001). *Psychologische Anamnese bei Kindern und Jugendlichen*. Göttingen: Hogrefe.
- Laux, G., & Waltereit, R. (2017). *Anamnese und Befund bei psychischen Erkrankungen*. Stuttgart: Thieme.
- Miller, W., & Rollnick, S. (2015). *Motivational interviewing* (3. Auflage). Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag.
- Rosenberg M. B. & Holler, I. (2016). *Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens*. Paderborn: Junfermann.
- Von Thun, F. S. (2013). *Miteinander reden 1: Störungen und Klärungen: Allgemeine Psychologie der Kommunikation*. Hamburg: Rowohlt.

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 5.x.b	Klinisch-diagnostische Praxis	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>In diesem Modul werden die Schritte einer klinisch-psychologische Diagnostik - Anamnese und Exploration, Verhaltensbeobachtung und die Verwendung von psychologischen Tests - vermittelt und praktisch mittels Fallvignetten (Text, Videos, Rollenspiele) geübt. Dabei stehe im Fokus,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Gesprächsführung und Kommunikationsmodelle (Erwachsene, Kinder, Jugendliche) mit Patient*innen • der Einsatz und Auswertung psychologischer Tests (zB. Persönlichkeitsfragebogen, Leistungstests, projektive Tests) in den Bereichen Konzentration, Gedächtnis, Lernen und Denken • Diagnostik mit besonderem Bezug auf gesundheitsbezogenes Erleben und Verhalten • die psychologische Behandlungsplanung • die Erstellung eines schriftlichen Befundes für andere Gesundheitsberufsgruppen • die Befundbesprechung mit Klient*innen/ Patient*innen • Grundlegende Kenntnisse der Krisenintervention und zur Suizidprävention 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Schritte des klinisch psychologischer Behandlungsprozesses (von Erstgespräch bis zur Evaluierung einer Intervention) zu <i>planen</i> (3) und <i>durchzuführen</i> (3) • die wissenschaftliche Grundlage von klinisch psychologischen Interventionen (Behandlung) und die eigene Rolle als Psycholog*in zu <i>reflektieren</i> (4) • psychologische Grundlagen von Kommunikation und psychologische Gesprächsführung im Rahmen einer klinisch psychologischen Behandlung <i>anzuwenden</i> (3) • Grundlagen der Krisenintervention und Suizidprävention theoretisch zu <i>beschreiben</i> (2) und praktisch <i>anzuwenden</i> (3) 	
Lage im Curriculum	2.-3. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 3-4
Kreis d. Teilnehmer*innen	Studierende im MSc Psychologie Schwerpunkt „Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie“	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	keine	
Lehr- und Lernformen	Übung	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	Anamnese & Erstgespräch	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Hoyer, J. & Wittchen, H. U. (2021). <i>Gesprächsführung in der Klinischen Psychologie und Psychotherapie</i>. In J. Hoyer & S. Knappe (Hrsg.), <i>Klinische Psychologie und Psychotherapie</i> (S. 505-517). Berlin: Springer. • Kubinger, K. D. & Deegener, G. (2001). <i>Psychologische Anamnese bei Kindern und Jugendlichen</i>. Göttingen: Hogrefe. • Kubinger, K. D. (2019). <i>Psychologische Diagnostik – Theorie und Praxis psychologischen Diagnostizierens</i> (3.Auflage). Göttingen: Hogrefe. • Ortner, T. M. & Kubinger, K. D. (2021). <i>Psychologische Diagnostik in Fallbeispielen</i>. Göttingen: Hogrefe. • Schulz von Thun, F. (1981). <i>Miteinander reden: 1. Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation</i>. Hamburg: Rowohlt. • Sonneck, G., Kapusta, N., Tomandl, G., & Voracek, M. (2012). <i>Krisenintervention und Suizidverhütung</i>. Wien: Facultas. 	

1.5.2 Fertigungs-Übungen: Wirtschaft & Gesellschaft

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 5.x.c	Team & Führung	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>Dieses Modul vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führungstheorien im Überblick • Führung aus der Sicht der Leader-Follower Exchange Theorie betrachtet • Führung und Teams: Motivation und Performance • Rolle der Führung in der Entwicklung von Mitarbeiter*innen • Positive Leadership: positive Psychologie zur Führung von Teams • Distributed Leadership und Agiles Führen in flachen Hierarchien und im Kontext von New Work • Female und Gender Leadership: Stereotypen und Gender Balance sowie Strategien einer female Empowerment in der Arbeitswelt • Digital Leadership: Führen von hybriden und remoten Teams und im Kontext der digitalen Transformation • erfahrungsorientierte Übungen zu Führung und Teams: Lernen aus praktischen Übungen in denen Führungssituationen erprobt werden • Analyseinstrumente zur Teamführung und Teamzusammenarbeit: Kennenlernen und (Probe)Anwendungen 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Führungstheorien und die ihnen zugrunde liegenden Menschenbilder und Modelle von Organizational Behaviour <i>einzuordnen</i> (2) und die jeweiligen Stärken und Schwächen zu <i>formulieren</i> (4) • Führung von Teams als sozialen Prozess, in dem Leader und Follower in einem Austauschprozess stehen ("Leader-Follower Exchange"), zu <i>verstehen</i> (2) und <i>anzuwenden</i> (3) • die Aufgabenfelder und erforderlichen Kompetenzen in der Führung von Teams zu <i>beschreiben</i> (2) und praktisch <i>wahrzunehmen</i> (3): in analogen und in hybriden (remote und vor Ort) Praxen der Teamzusammenarbeit • die Rolle der Führung im Zusammenhang mit Motivation, Performance und Mitarbeiter*innenentwicklung zu <i>erkennen</i> (4) und verschiedene Handlungsansätze dazu exemplarisch zu <i>entwerfen</i> (6) • Führung in der neuen Arbeitswelt: Distributed Leadership, Agile Leadership und Positive Leadership als Kontingenzmodelle zeitgenössischer Organisationen und Teamarbeit zu <i>beschreiben</i> (2), die wesentlichen Aufgaben der Führung in diesen Prozessen zu <i>übernehmen</i> (3) und damit korrespondierende Haltungen <i>einzunehmen</i> (3) • verschiedene Führungsrollen und Führungsaufgaben in konkreten sozialen Situationen <i>umzusetzen</i> (3) 	
Lage im Curriculum	1.-3. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 3-6
Kreis d. Teilnehmer*innen	Studierende im MSc Psychologie Schwerpunkt „Wirtschaft & Gesellschaft“	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	keine	
Lehr- und Lernformen	Übung	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	keine	
Literaturempfehlungen		

- Bolden, R., Gosling, J., & Hawkins, B. (2023). *Exploring Leadership* (Second Edition). Oxford: Oxford University Press.
- Burel, S. (2020). *Female Leadership. Frauen in Führungspositionen in der Arbeitswelt 4.0*. Berlin: Springer.
- Cameron, K. (2013). *Practicing Positive Leadership. Tools and Techniques That Create Extraordinary Results*. San Francisco: Berrett-Koehler Publishers.
- Felde, J., & Dick, R.v. (2016): *Handbuch Mitarbeiterführung, Wirtschaftspsychologisches Praxiswissen für Fach- und Führungskräfte*. Berlin: Springer.
- Geramanis, O., & Hutmacher, S. (Hrsg.) (2021). *Identität in der modernen Arbeitswelt. Neue Konzepte für Zugehörigkeit, Zusammenarbeit und Führung*. Berlin: Springer.
- Girod, S. J. G., & Kralik, M. (2021): *Resetting Management. Thrive with Agility in the Age of Uncertainty*. London: KoganPage.
- Negri, C. (Hrsg.) (2019). *Führen in der Arbeitswelt 4.0*. Berlin: Springer
- Reitzig, M. (2022). *Get Better at Flatter. A Guide to Shaping and Leading Organizations with Less Hierarchy*. Cham: Palgrave Macmillan.
- Zoller, K. (2019). *Persönlichkeitsbewusste Mitarbeiterführung*. Berlin: Springer.

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 5.x.d	Transformation in Organisationen	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>Dieses Modul vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorie der Organisation als soziales System • Organisationsentwicklung als Theoriemodell und als Praxisansatz • Interventionsverständnis in der Organisationsentwicklung • Diagnostische Brillen in der Organisationsentwicklung: der Unterschied von Veränderungen auf der Personen-, Team-, Organisations-, und Organisationsübergreifender Ebene • Rollen und Aufgaben in der Entwicklung von Organisationen • Modelle der Partizipation und die Gestaltung partizipativer Prozesse und Settings für Kommunikation und Kooperation • klassische und agile Methoden der Organisationsentwicklung • digitale und hybride Umsetzung von Prozessen der Organisationsentwicklung • Reflexion von Case Studies • Praxisübungen zur organisationsentwicklungsorientierten Diagnostik und Interventionsplanung • Methodenwerkstatt zur Planung von Workshops und Meetings in der Organisationsentwicklung 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlassfälle für Transformationsprozesse in Organisationen zu <i>unterscheiden</i> (4) • Organisationsentwicklung als Methode zur Gestaltung von Transformationsprozessen in das Handlungsfeld der Angewandten Psychologie <i>einzuordnen</i> (2) und die Querverbindungen zur Arbeits- und Organisationspsychologie <i>herzustellen</i> (4) • Organisationsentwicklung als geplante Interventionsmethode zu <i>charakterisieren</i> (2) und die generischen Phasen von OE-Prozessen zu <i>verstehen</i> (2) • Ebenen der Intervention in der Organisationsentwicklung zu <i>unterscheiden</i> (4) (Personen, Gruppen, Organisation und organisationsübergreifende Systeme) und darauf aufbauende Handlungsansätze zu <i>konzipieren</i> (6) • die Bedeutung der zentralen Rollen in der Organisationsentwicklung (Führung, Projektleitung, Beratung) und ihren jeweiligen Aufgaben zu <i>erkennen</i> (4) • Interventionsgestaltung in der Organisationsentwicklung als partizipativen Prozess zu <i>verstehen</i> (2) und die Schritte einer agilen Prozessgestaltung <i>anzuwenden</i> (3) • Designs von Meetings und Workshops in der Organisationsentwicklung zu <i>entwerfen</i> (6) und dabei klassische und agile Formate zu <i>berücksichtigen</i> (4) • die Besonderheiten digitaler Prozesse in der Organisationsentwicklung zu <i>verstehen</i> (2) und digitale Tools, die für die Organisationsentwicklung geeignet sind, ansatzweise <i>anzuwenden</i> (3) 	
Lage im Curriculum	1.-3. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 4-6
Kreis d. Teilnehmer*innen	Studierende im MSc Psychologie Schwerpunkt „Wirtschaft & Gesellschaft“	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	keine	
Lehr- und Lernformen	Übung	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	keine	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Cummings T.G., & Worley C.G. (2015): <i>Organization Development and Change</i>. Stamford: Cengage • Gratton, L. (2022): <i>Redesigning Work: How to Transform Your Organization and Make Hybrid Work for Everyone</i>. Dublin: Penguin Random House. • Jamieson, D.W., Cheung-Judge M.Y. (2020): The Use of Self in Organization Development. <i>Organization Development Review</i>, Special Issue, 52, 1. 	

- Lobnig, H. & Grossmann, R. (2013): *Organisationsentwicklung im Krankenhaus*. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
- Mütze-Niewöhner, S., Latniak, E., Hardwig, T., Nicklich, M., Hacker, W., Harlacher, M., Pietrzyk U. & Kauffeld, S. (2021): *Projekt- und Teamarbeit in der digitalisierten Arbeitswelt. Herausforderungen, Strategien und Empfehlungen*. Berlin: Springer.
- Oestereich, B. & Schröder, C. (2020). *Agile Organisationsentwicklung. Handbuch zum Aufbau anpassungsfähiger Organisationen*. München: Vahlen.
- Schiersmann, C. & Thiel, H.U. (2018): *Organisationsentwicklung: Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen* (5. Auflage). Berlin: Springer.
- Stirling-Wilkie, G (2021): *From Physical Place to Virtual Space. How to Design and Host Transformative Spaces Online*. North Vancouver: BMI Publishing.
- Thonet, C. (2022): *Agile Meetings und Workshops. Ein Arbeitsbuch*. München: Vahlen.

1.5.3 Fertigungs-Übungen: Multivalenter Bereich

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 5.x.e	Coaching & Beratung	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>Das Modul vermittelt praktische Anwendungsformen von Coaching und Beratung, u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen arbeitsweltlicher Beratung • typische Anlässe für Beratung und Coaching. • Haltungen, Prozesse und typische Formate die im Kontext von Coaching und Beratung zum Einsatz kommen. • wesentliche Bedingungs- und Einflussfaktoren für ein wirkungsvolles Coaching bzw. eine gelungene Beratung. • eine Typologie von Modellen in der Beratung von Entwicklungs- und Veränderungsprozessen: Fachberatung, Prozessberatung, komplementäre Beratung und Agenturmodelle. • das eigene beraterische Skill-Set und die Entwicklung der Selbstwirksamkeit in der eigenen Expert*innenbiographie. • Erprobung von unterschiedlichen Interventionen auf Ebene des Individuums und der Gruppe / des Teams. • die Beratungs- und Coachingpraxis wird anhand von konkreten Fallbeispielen durchgearbeitet 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick über Einsatzmöglichkeiten und Themenfelder der Beratung Personen im Organisationskontext zu <i>geben</i> (2) • zentrale Wirkfaktoren von Coaching und notwendige Kompetenzen von Coaches zu <i>beschreiben</i> (2) • unterschiedliche Modelle von Coaching und Beratung zu verstehen und die jeweiligen Implikationen für Veränderungsprozesse <i>einzuschätzen</i> (5) • die wesentlichen Milestones im Beratungs- und Coachingprozess und sowie die zentrale Bedeutung der Gestaltung der Beziehung zwischen Beratenden und Klient*innen auf System- und Personenebene in der Praxis zu <i>setzen</i> (3) • grundlegende Interventionsformen in Coaching- und Beratungsgesprächen zu <i>planen</i> (3) und zu <i>analysieren</i> (4) • psychologische, (neuro)biologische sowie soziologische Erkenntnisse zielführend in die Konzeption von Coachings- und Beratungsprozesse <i>einzu beziehen</i> (4) • praxiserprobte und wirksame Instrumente der Beratung und des Coachings im Kontext der arbeitsweltlichen Beratung zu <i>nennen</i> (1) und grundlegend <i>anzuwenden</i> (3) 	
Lage im Curriculum	1.-3. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 3-5
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des MSc Psychologie, die diese Fertigungs-Übung gewählt haben	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	keine	
Lehr- und Lernformen	Übung	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	keine	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Greif, S., Möller, H., & Scholl, W. (Hrsg.). (2018). <i>Handbuch Schlüsselkonzepte im Coaching</i>. Heidelberg: Springer. • Königswieser, R., & Exner, A. (2019). <i>Systemische Intervention. Architekturen und Designs für Berater und Veränderungsmanager</i>. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag. • Neumann-Wirsig, H. (2016). (Hrsg.): <i>Lösungsorientierte Supervisionstools</i>. Bonn: managerSeminare Verlags GmbH. 	

- Nußbeck, S., & Zank, S. (2019). *Einführung in die Beratungspsychologie* (4., aktualisierte Auflage.). München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Radatz, S. (2003). *Beratung ohne Ratschlag: Systemisches Coaching für Führungskräfte und BeraterInnen*. Wien: Verlag systemisches Management.
- Röth, G., & Ryba, A. (2019). *Coaching, Beratung und Gehirn. Neurobiologische Grundlagen wirksamer Veränderungskonzepte* (4. Auflage). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Schmidt, G. (2018). *Einführung in die hypnosystemische Therapie und Beratung*. Heidelberg: Carl-Auer Verlag.
- Simon, F. (2019). *Einführung in die (System-) Theorie der Beratung*. Heidelberg: Carl-Auer Verlag.

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 5.x.f	Organisational Lab	5 ECTS 3 SWS
Lehrinhalte	<p>Im Organisational Lab arbeiten die Teilnehmer*innen abwechselnd in selbstgewählten und zugeteilten Gruppen sowie im Plenum mit unterschiedlichen Aufgaben. Im Zentrum steht dabei die Aufgabe der Gründung einer Organisation, die sich selbst entwickeln, strukturieren und entscheidungsfähig organisieren muss. Zum Abschluss wird das Ergebnis einer reflexiven Evaluierung unterzogen. Jede Gruppe mit zufällig zugeteilten Mitgliedern bereitet eine Einheit für die Gesamtgruppe für den letzten Tag vor, in der psychologische Handlungskompetenzen erlebbar gemacht werden (train the trainer Konzept). Im Plenum werden die Gruppenarbeiten unterstützt, vor allem aber die Gruppen-, Intergruppen-, und Organisationsprozesse systematisch reflektiert und eingeordnet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • in diesem Setting erleben und beobachten die Teilnehmer*innen die Entwicklung von Gruppen vom ersten Zusammentreffen bis zu ihrem Ende, was viele Möglichkeiten der Abstraktion von Prozessstrukturen erlaubt. • dabei wird anhand der eigenen Gruppen, untersucht, wie sich Gruppen entwickeln und welche Prozesse dabei entstehen. • als eine zweite Handlungs- und Beobachtungsebene ergeben sich Phänomene der Intergruppeninteraktion und deren Strukturbildung und Kollaboration. • die relevanten Dimensionen in der Beobachtung von Gruppenentwicklung auf individueller, sozialer, kommunikativer intergruppenspezifischer Ebene, • die Rolle von Feedback in sozialen Prozessen: Feedback Geben als Intervention und Feedback erhalten als Entwicklungsmöglichkeit für das eigene soziale Verhalten, • das Erleben von und der Umgang mit Autorität und mit Statusunterschieden in Gruppen. • die Besonderheit von Prozessen auf der Ebene von Gruppen, Intergruppen-Beziehungen und auf der Organisationsebene, die eine weitere Strukturbildung jenseits der Intergruppenbeziehungen mit sich bringt. 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wahrnehmung und die Reaktionen von anderen auf ihre Interaktionsformen in Gruppen adäquat einzuschätzen (4) • soziale Phänomene und Dynamiken in und zwischen Gruppen zu beobachten (4), zu reflektieren (4), zu analysieren (4) und konstruktiv darauf Einfluss zu nehmen (5) • Gruppensituationen in ihrem Potenzial für persönliche Entwicklung zu nutzen (3), u.a. durch hilfreiches Feedback an Einzelne und Gruppen • auf gruppenspezifischer und organisationaler Ebene mit psychologischen Arbeitsformen zu intervenieren (3) • unternehmerisches, ökonomisches, psychologisches und organisationswissenschaftliches Wissen auf handlungspraktischer Ebene miteinander zu verknüpfen (6) • mit Prozessen der Selbstorganisation, verteilten Führung, und agilen Formen des Organisierens zu experimentieren (3) und diese im Hinblick auf ihre intendierten und nicht intendierten Wirkungen auszuwerten (5) 	
Lage im Curriculum	1.-3. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 3-6
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des MSc Psychologie, die diese Fertigungs-Übung gewählt haben	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	keine	
Lehr- und Lernformen	Übung	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	keine	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Behr, M. et al. (2017) <i>Gespräche hilfreich führen</i>. Basel: Beltz Juventa. • Heintel, P. (Hrsg.) (2008): <i>betrifft: Team. Dynamische Prozesse in Gruppen</i>. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. • König, O. & Schattenhofer, K. (2022): <i>Einführung in die Gruppendynamik</i>. Heidelberg: Carl Auer. • Krainz, E.E. (2015): Perspektive Gruppendynamik und Organisationsentwicklung. In: M. Patak & R. Simsa: <i>Kunststück Führung. Worauf es erfolgreichen Führungskräften ankommt</i> (S. 115 –121). Wien: Linde. • Stürmer, S., & Siem, B. (2020) <i>Sozialpsychologie der Gruppe</i>. München: UTB. 	

1.6 Reflexion

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 6.1.	Mentoring & Bildungsplanung	2 ECTS 1 SWS
Lehrinhalte	Ausgehend von der Beschäftigung mit verschiedenen Kompetenzbegriffen setzen sich die Studierenden mit ihren persönlichen Bildungsbedürfnissen auseinander und entwickeln in Abstimmung mit der LV-Leitung einen individuellen Bildungsplan, um – in Ergänzung des Standard-Studienprogramms – den eigenen Kompetenzerwerb voranzutreiben (Planungen von TN an Tagungen, Lectures, Fortbildungen, LVs anderer Studiengänge, Praktika bzw. Job Shadowings - ggf. auch unter internationaler Perspektive).	
Lernergebnisse	Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • ihre Kompetenzen realistisch <i>einzuschätzen</i> (5) • Entscheidungen in Bezug auf eine gezielte Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen zu <i>treffen</i> (5) und Wege zur Realisierung zu <i>finden</i> (4) • zusätzlich zum Standard-Studienprogramm Möglichkeiten der Weiterentwicklung ihrer professionellen Persönlichkeit zu <i>finden</i> (4) und zu <i>nutzen</i> (3) • sich selbst Lernmöglichkeiten zu <i>organisieren</i> (3), wahrgenommene Lernmöglichkeiten zu <i>dokumentieren</i> (4), zu <i>reflektieren</i> (5) und den Kompetenzerwerb <i>darzustellen</i> (4) 	
Lage im Curriculum	2. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 3-5
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des MSc Psychologie	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	keine	
Lehr- und Lernformen	Integrierte Lehrveranstaltung	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	keine	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Höhne, Th. (2007). Zu Risiken und Nebenwirkungen des Kompetenzbegriffs. <i>Engagement – Zeitschrift für Erziehung und Schule</i>, 3, 203-210. • Rieckmann, W., Grotluschen, A. (2011). <u>Das Gemeinsame und das Trennende der Kompetenzbegriffe</u>. In S. Möller u.a. (Hrsg.). <i>Die Bildung der Erwachsenen</i> (S. 62-71). Weinheim: Juventa. 	

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 6.2.	Teilnehmende Beobachtung & Feldkompetenz	3 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>Das Modul vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmende Beobachtung wird als elementarer Bestandteil empirischer Forschung verdeutlicht ebenso wie als • Weg zur Gewinnung von Feldkompetenz und zwar dort, wo letztere z.B. nicht aus beruflicher Vorerfahrung erwächst. • dabei wird 'Feldkompetenz' als Verbindung von systematischem Erfahrungswissen in einem konkreten Kontext und theoretischer Expertise in unterschiedlicher Gewichtung verstanden und dargestellt. • es wird auf Epoché als Haltung, d.h. als Einklammerung des Geltungscharakters von Äußerungen im Sinne ihrer faktischen Wahrheit und normativen Richtigkeit als wesentliche Grundlage für den Feldzugang und die Analyse von Beobachtungsdaten eingeführt. • anhand von einschlägigen Forschungsbeispielen wird der Ertrag von Teilnehmender Forschung für Beratung und Wissenschaft gezeigt. 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmende Beobachtung für das Erschließen von Forschungsfeldern und die Gewinnung von Beobachtungsdaten <i>anzuwenden</i> (3) • Beobachtungsdaten zu <i>analysieren</i> (3) sowie in die Erstellung von Forschungsdesigns <i>einzubinden</i> (4) • Teilnehmende Beobachtung für die Sondierung von ihnen fremden professionellen Kontexten, gesellschaftlichen Milieus bzw. Übergreifenden formuliert, kulturellen Zusammenhängen <i>einzusetzen</i> (3) • Beobachtung und Teilnahme vor dem Hintergrund einer Einklammerung des Geltungscharakters, von Aussagen, Handlungen und Entscheidungen <i>umzusetzen</i> (3) • eigene affektiv-kognitive Befindlichkeiten bewusst <i>wahrzunehmen</i> (4) und zu <i>reflektieren</i> (5) 	
Lage im Curriculum	2. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 3-5
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des MSc Psychologie	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	keine	
Lehr- und Lernformen	Integrierte Lehrveranstaltung	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	keine	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Baur, N., Blasius, J. (Hrsg.) (2022). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Berlin: Springer. • Mey, G. & Mruck, K. (Hrsg.) (2020) <i>Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie</i>. Berlin: Springer. • Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2021). <i>Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch</i> (5. Auflage). Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg. • Vogd, W. & Feißt, M. (2022). <i>Therapeutische Arrangements im Maßregelvollzug: Studien zur Leerstellengrammatik und den Bezugsproblemen in der forensischen Psychiatrie</i>. Berlin: Springer. • Vogd, W., Feißt, M., Molzberger K., Ostermann, A., & Slotta, J. (2018). <i>Entscheidungsfindung im Krankenhausmanagement. Zwischen gesellschaftlichem Anspruch, ökonomischen Kalkülen und professionellen Rationalitäten</i>. Berlin: Springer. • Whyte, W. (1996 [1943]). <i>Die Street Corner Society: Die Sozialstruktur eines Italienviertels</i>. Berlin, New York: De Gruyter. • Wolfradt, U., Allolio-Näcke, L. & Ruppel, P. S. (Hrsg.) (2023): <i>Kulturpsychologie. Eine Einführung</i>. Berlin: Springer. 	

1.7 Freie Fächer

Als Freie Fächer sind Lehrveranstaltungen mit einer Summe von 10 ECTS aus sämtlichen Curricula der Bertha von Suttner Privatuniversität zu wählen.

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 7.1.	Wahlpflichtfach 1	5 ECTS 2 SWS

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 7.2.	Wahlpflichtfach 2	5 ECTS 2 SWS

Die Module aus akkreditierten Studiengängen und Universitätslehrgängen, welche hier gewählt werden können, einschließlich detaillierter Modulbeschreibungen, sind den jeweiligen Curricula zu entnehmen. Eine Liste mit empfohlenen Modulen (einschließlich der Niveau-Stufen: BA, MA, Continuing Education bzw. offen) wird auf der Website des MSc Studiengangs Psychologie bereitgestellt.

Im Fall von Ergänzungen als Zulassungsvoraussetzung als Auflage durch die Studienprogrammleitung ist es Studierenden empfohlen, entsprechende Lehrveranstaltungen hier nachzuholen.

Außerdem können zusätzliche Profil-Seminare oder Fertigungs-Übungen des Master Psychologie belegt werden.

1.8 Masterarbeit

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 8.1.	Forschungswerkstatt 1	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>Die Forschungswerkstätten 1 und 2 werden kontinuierlich geführt, um Formen des Peer-Learnings zu unterstützen und für den gesamten Prozess der Konzeption und Durchführung der Masterarbeit fruchtbar zu machen. Studierende durchlaufen dieses Modul demnach zwei Mal, wobei jeweils andere Ziele, Aufgaben und Inhalte damit verbunden sind. Übergeordnetes Ziel des Moduls ist es, die Studierenden beim Verfassen ihrer Masterarbeit zu unterstützen und im Forschungs- und Schreibprozess zu begleiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dabei geht es sowohl um die Vertiefung sowie die praktische Anwendung der im Rahmen des Studiums vermittelten Elemente von empirischer und theoretischer Forschung sowie von wissenschaftlichem Arbeiten. • Darüber hinaus werden die Studierenden in Arbeitsformen der wissenschaftlichen Community eingearbeitet (u.a. Systematische Feedback-Schleifen bei der Texterstellung, Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Fragen und Problemstellungen, Auseinandersetzung mit und Aufgreifen von Kritik in das eigene Forschungshandeln). • Ausgewählte Materialien aus dem Prozess der Auswertung und Ergebnisdarstellung der Masterarbeit werden theoretisch-methodisch reflektiert und diskutiert. • Das Verfassen von wissenschaftlicher Ergebnispräsentation, mündlich wie schriftlich, wird besprochen. 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsfragen im Fachgebiet der Psychologie wissenschaftlich zu <i>bearbeiten</i> (4) und zu <i>beurteilen</i> (5), welche Vorgehensweise angemessen ist (empirischen quantitativ oder qualitativ oder theoretisch) • Feedback <i>aufzugreifen</i> (4) und damit die wissenschaftliche Vorgehensweise <i>auszudifferenzieren</i> (5) • Forschungsergebnisse schriftlich und mündlich zu <i>präsentieren</i> (3) und den eigenen wissenschaftlichen Standort zu <i>argumentieren</i> (5) 	
Lage im Curriculum	3. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 4-6
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des MSc Psychologie	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Masterthesis, Masterabschlussprüfung	
Lehr- und Lernformen	Integrierte Lehrveranstaltung (eine Lehrperson je 15 Teilnehmer*innen)	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	keine	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • American Psychological Association (2020). <i>Publication Manual of the American Psychological Association</i> (7th edition). Washington: APA. • Bortz, J. & Döring, N. (2016). <i>Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften</i>. Berlin: Springer. • Kubinger, K. D., Rasch, D. & Yanagida, T. (2011). <i>Statistik in der Psychologie – vom Einführungskurs bis zur Dissertation</i>. Göttingen: Hogrefe. • Mey, G. & Mruck, K. (Hrsg.) (2020) <i>Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie</i>. Wiesbaden: Springer. • Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2021). <i>Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch</i> (5. Auflage). Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg. • Wolfradt, U., Allolio-Näcke, L. & Ruppel, P. S. (Hrsg.) (2023): <i>Kulturpsychologie. Eine Einführung</i>. Wiesbaden: Springer. 	

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 8.2.	Forschungswerkstatt 2	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>Die Forschungswerkstätten 1 und 2 werden kontinuierlich geführt, um Formen des Peer-Learnings zu unterstützen und für den gesamten Prozess der Konzeption und Durchführung der Masterarbeit fruchtbar zu machen. Studierende durchlaufen dieses Modul demnach zwei Mal, wobei jeweils andere Ziele, Aufgaben und Inhalte damit verbunden sind. Übergeordnetes Ziel des Moduls ist es, die Studierenden beim Verfassen ihrer Masterarbeit zu unterstützen und im Forschungs- und Schreibprozess zu begleiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dabei geht es sowohl um die Vertiefung sowie die praktische Anwendung der im Rahmen des Studiums vermittelten Elemente von empirischer und theoretischer Forschung sowie von wissenschaftlichem Arbeiten. • Darüber hinaus werden die Studierenden in Arbeitsformen der wissenschaftlichen Community eingearbeitet (u.a. Systematische Feedback-Schleifen bei der Texterstellung, Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Fragen und Problemstellungen, Auseinandersetzung mit und Aufgreifen von Kritik in das eigene Forschungshandeln). • Ausgewählte Materialien aus dem Prozess der Konzeption und Durchführung der Masterarbeit werden theoretisch-methodisch reflektiert und diskutiert. • Die Erstellung, Diskussion und Entwicklung von Exposé nach gängigen wissenschaftlichen Standards wird besprochen. 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Texte zu <i>verfassen</i> (3), in denen die einzelnen Schritte empirischer Arbeit dargestellt werden bzw. eine theoretischer Argumentationsbogen schlüssig dargestellt wird • konstruktives bzw. verwertbares Feedback zu wissenschaftlichen Texten zu <i>geben</i> (5) • ein Forschungsfeld <i>abzugrenzen</i> (4), den Stand der Forschung zu <i>beurteilen</i> (5) und ein Desiderat zu <i>identifizieren</i> (4) • ein Forschungsdesign zu <i>erstellen</i> (6) und hinsichtlich seines Arbeitsaufwandes <i>einzuschätzen</i> (4) 	
Lage im Curriculum	4. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 4-6
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des MSc Psychologie	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Masterthesis, Masterabschlussprüfung	
Lehr- und Lernformen	Integrierte Lehrveranstaltung (eine Lehrperson je 15 Teilnehmer*innen)	
Prüfungsmodalitäten	Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung	
Vorkenntnisse	keine	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • American Psychological Association (2020). <i>Publication Manual of the American Psychological Association</i> (7th edition). Washington: APA. • Bortz, J. & Döring, N. (2016). <i>Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften</i>. Berlin: Springer. • Kubinger, K. D., Rasch, D. & Yanagida, T. (2011). <i>Statistik in der Psychologie – vom Einführungskurs bis zur Dissertation</i>. Göttingen: Hogrefe. • Mey, G. & Mruck, K. (Hrsg.) (2020) <i>Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie</i>. Wiesbaden: Springer. • Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2021). <i>Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch</i> (5. Auflage). Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg. • Wolfradt, U., Allolio-Näcke, L. & Ruppel, P. S. (Hrsg.) (2023): <i>Kulturpsychologie. Eine Einführung</i>. Wiesbaden: Springer. 	

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 8.3.	Masterthesis	15 ECTS 0 SWS
Lehrinhalte	<p>Eigenständige Bearbeitung eines wissenschaftlichen Problems aus dem Bereich der Psychologie sowie angrenzender Disziplinen und kritische Reflexion des Forschungsstandes. Dies beinhaltet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formulierung einer Forschungsfrage, • Literaturrecherche und aktueller Forschungsstand zur Forschungsfrage, • Auswahl von geeigneten Forschungsmethoden, • eigenständige Datenerhebung und Datenanalyse mittels passenden qualitative und/oder quantitativer Methoden, • Interpretation und (graphischer, tabellarischer) Darstellung der Ergebnisse und Verfassen einer schriftlichen Masterthesis. 	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbständig eine wissenschaftliche Fragestellung im Fachgebiet der Psychologie über einen längeren Zeitraum zu <i>erarbeiten</i> (6) • eigenständige Ideen und Konzepte zur Lösung wissenschaftlicher Probleme innerhalb der Psychologie und angrenzenden Disziplinen <i>entwickeln</i> (6) • in vertiefter und kritischer Weise mit Theorien, Terminologien, Besonderheiten, Grenzen und Lehrmeinungen des Faches Psychologie umzugehen und diese kritisch zu <i>reflektieren</i> (5) • selbständig geeignete wissenschaftliche Methoden <i>anzuwenden</i> (3), die sie im Laufe des Studiengangs erarbeitet haben, und sie auch in neuen und unvertrauten sowie fachübergreifenden Kontexten entsprechend <i>anzupassen</i> (4) und zum Einsatz zu <i>bringen</i> (6) • fachbezogene Inhalte klar, zielgruppengerecht schriftlich und mündlich zu <i>präsentieren</i> (3) und argumentativ zu <i>vertreten</i> (4) • ein thematisches Projekt <i>umzusetzen</i> (3) und dabei ihre Planungs- und Strukturierungsfähigkeit zu <i>anzuwenden</i> (3) 	
Lage im Curriculum	4. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 4-6
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des MSc Psychologie	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Masterabschlussprüfung	
Lehr- und Lernformen	Masterarbeit, siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	Benotung erfolgt auf Basis der Beurteilung der Masterthesis im 4. Semester	
Vorkenntnisse	keine	
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> • American Psychological Association (2020). <i>Publication Manual of the American Psychological Association</i> (7th edition). Washington: APA. • Bortz, J. & Döring, N. (2016). <i>Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften</i>. Berlin: Springer. • Kubinger, K. D., Rasch, D. & Yanagida, T. (2011). <i>Statistik in der Psychologie – vom Einführungskurs bis zur Dissertation</i>. Göttingen: Hogrefe. • Mey, G. & Mruck, K. (Hrsg.) (2020) <i>Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie</i>. Wiesbaden: Springer. • Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2021). <i>Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch</i> (5. Auflage). Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg. • Wolfradt, U., Allolio-Näcke, L. & Ruppel, P. S. (Hrsg.) (2023): <i>Kulturpsychologie. Eine Einführung</i>. Wiesbaden: Springer. 	

Modulnummer	Modultitel	Umfang
M 8.4.	Masterabschlussprüfung	5 ECTS 0 SWS
Lehrinhalte	<p>Auf der Grundlage der Bewertung und Begutachtungsergebnisse der Masterarbeit ist eine mündliche kommissionelle Prüfung angesetzt, in deren Rahmen die Studierenden ihre Masterthesis präsentieren und verteidigen. Auf die Präsentation und Verteidigung folgt ein Prüfungsgespräch, in welchem die Studierenden ihre Befähigung zur Vernetzung und Verbindung ihrer Masterthesis mit zentralen Inhalten des Masterstudiengangs demonstrieren.</p> <p>Der Prüfungssenat wird von der Studienprogrammleitung für jede*n Kandidat*in aus dem Kreis der Prüfungskommission festgelegt. Er besteht aus einem*r Vorsitzenden und zwei Fachprüfer*innen. Erstprüfer*in ist in der Regel der/die Betreuer*in der Masterthesis. Studierende die gemeinsam eine Masterthesis abgeben haben, legen an einem Prüfungstermin die Prüfung vor dem gleichen Senat ab.</p>	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • leitende Fragestellung(en), methodisches Vorgehen und die zentralen Ergebnisse der Masterarbeit nachvollziehbar <i>darzustellen</i> (4) • den Arbeitsprozess und das methodische Vorgehen kritisch zu <i>reflektieren</i> (5) • Gehalt und Reichweite der eigenen Ergebnisse zu <i>diskutieren</i> (4) und dies mit ausgewählten Aspekten des Forschungsstands <i>in Beziehung zu setzen</i> (4) • offen gebliebene Fragen und Ansatzpunkte für weiterführende Forschungsbemühungen zu <i>identifizieren</i> (4) und methodologische Erwägungen zu deren Umsetzung zu <i>skizzieren</i> (5) • Rückfragen zur Masterarbeit und den eigenen Ausführungen im Prüfungsgespräch <i>aufzugreifen</i> (4) und argumentierend zu diesen <i>Stellung zu nehmen</i> (5) • Verbindungen und Querbezüge zu zentralen Inhalten des Masterstudiengangs <i>herzustellen</i> (6) 	
Lage im Curriculum	4. Semester	Niveaustufe Bloom: Stufe 4-6
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des MSc Psychologie	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	keine	
Lehr- und Lernformen	Masterabschlussprüfung, siehe didaktisches Konzept	
Prüfungsmodalitäten	<p>Kommissionelle Prüfung - Beurteilung laut §48 der Studienprüfungsordnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden“, wenn die Noten sowohl der Masterthesis als auch der kommissionellen mündlichen Prüfung sehr gut sind, • „Mit gutem Erfolg bestanden“, wenn / der beiden Noten schlechter als „gut“ ist, • „Bestanden“, wenn /r der beiden Prüfungsteile schlechter als „genügend“ beurteilt wurde. • Nicht bestandene kommissionelle Diplomprüfungen können zweimal wiederholt werden. 	
Vorkenntnisse	Voraussetzungen für die Zulassung zur kommissionellen Abschlussprüfung: Approbation (positive Beurteilung) der Masterarbeit	
Literaturempfehlungen	Gemäß Vereinbarung mit den Prüfer*innen	